Altpreußilche Beitung Elbinger Tageblatt.

Diefes Blatt (früher "Rener Stbinger Augeiger") erscheint werkfäglich und toftet in Elbing pro Quartal 1,60 Mt., mit Botenlohn 1,90 Mt., bei allen Postanstalten 2 Mt.

= Telephon: Unfchlug Nr. 3. =

Infertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt bie Expedition biefer Zeitung.

Ner. 177.

Elbing, Donnerstag



Inscrate 15 Af., Richtabonnenten und Auswärtige 20 Af. die Spaltzeile ober beren Raum, Reklamen 25 Af. pro Zeile, 1 Belagegemplar koftet 10 Af.
Expedition Spieringstraße Nr. 13.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Schult in Elbing für den lokalen und Inseratentheil S. Zachau in Elbing. Eigenthum, Druck u. Berlag von S. Gaart in Elbing.

30. Juli 1896.

48. Jahrg.

Wer für die Monate August und Geptember auf die reichhaltige und billige

abonnirt, erhält die Zeitung ichon bom Tage der Bestellung ab vollständig

gratis geliefert. 3

Deutschland.

Berlin, 28. Juli. Die "Rorddeutsche Allgemeine Beitung" schreibt: Bu den bon verschiedenen deutschen Beitungen gebrachten Nachrichten über die Flott-machung des tranzösischen Passagierdampsers "General Chanzy" durch die Gesion bemerken wir, daß die "Gesion" thatsächlich dem "General Chanzy" auf direkten Besehl des Katsers zu Huse gekommen ist. Bas Berliner Blätter nach Pariser Zeitungsberichten über den Aufenthalt in Stalbetm berichten, gehört in das Gebiet der Phantasie. Der Kaiser hat die Ansterden funft und Anwesenheit frangöfischer Touriften in bem von ihm bewohnten Sotel weder vorher gewußt, noch befonders bemertt.

- Gin fcmeres Unglud bat - wie wir einem Theil unferer Lefer bereits heute Mittag burch Extrablatt mitiheilen konnten - unfere Marine betroffen. Laut einem heute Racht aus Tichifu (Chefoo) eingetroffenen Telegramm ift bas Ranonenboot "Ilismahrend eines Taifuns am 23. Juli gehn Meilen nördlich bon Southeaft Promontory untergegangen. Bwölf Mann von der Befatung tonnten gerettet werden, alle übrigen, einschließlich ber Difigiere, find ertrunten. — Die etatsmäßige Belatung des "Iltis" bestand aus 7 Disizieren und 85 Mann. Commandant war Kapt. 3. S. Braun, Erster Off. L. 3. S. v. Holbach, serner L. 3. S. Fraustädter, U.-L. 3. S. Brasse, Ust. Arzt 1. Kl. Dr. Hilbebrandt, M. U.-Bahlm. Berthahn, Dh. Wolfe, Gill Der dur affasteilschen Station Db. = Masch. Dill. Der zur oftafiatischen Station Do. = Masch. Dill. Der zur oftasiatischen Station commandirte "Jitis" gehörte zur Maxinestation der Nordsee und hatte ein Deplacement von 489 Tonnen und 340 indic. Pferdekräfte. (Weiteres s. u. Telegr.) - Der "Reichsanzeiger" melbet bie Berleihung bes Königlichen Kronen Ordens zweiter Rlaffe an ben Professor Rontgen in Burgburg.

Dem Landiage bes Fürftenthums Schwarzburg-Sondershaufen ift ein Gesethentwurf zugegangen, beffen § 1 die Berbindung mehrerer politischer Bereine untereinander gestattet. Die entgegenftebenden Bor-ichriften des Bundesbeschlusses bom 13. Juli 1854 über das Bereinswefen und das Austührungsgefeges dazu vom 9. Juni 1856 werden aufgehoben. In der Begrundung beißt es, daß das Berbot der Ber-bindung politischer Bereine nicht mehr zeitgemäß ericheine und beffen Aufhebung im Anichluß an die Berhandlungen des Reichstags und das Anheimfiellen des Bundesraths, im Bege der landesbehördlichen Berordnung die nothwendige Aenderung herbeizus

führen, geboten fet. Der Leiter der deutschen Gewertvereine Mag Sirich hat bem englischen Barlamentsmitgliebe Burt feinen lebhaften Bunich mitgetheilt, mit ben britifchen

Trades Unions zusammenzumirten, gleichzeitig aber bedauert, daß es ben Bewertvereinen nicht möglich sei, der Ginladung zu dem gegenwärtigen Congreß Folge zu leiften wegen der Ausnahme sozialistischer Biele in das Programm der Berathungen.

- Den beutschen Turnern bei den olhmpifchen Bettfampfen mar befanntlich bon mancher Geite ihre Theilnahme fehr verdacht worden. Schon mahrend ihrer Anwesenheit wurde beschloffen, die Athen-Fahrer in Butunit bon allen Gau- und Rreisturnfesten aus zuschließen und die deutsche Turnerschaft zu ersuchen, ein Gleiches hinsichtlich der deutschen Turnseste zu sanktioniren. Dieser Beschluß wurde s. 3. vom Kreisturntage der Mark Brandenburg gesaßt. Schon damals practellische mals protestiten jedoch die Bertreter ber Berliner Turnerschaft" gegen ben Ausschluß ihrer Mitglieber bon Gauturnsesten, und erklätten ihn für einen un-berechtigten Eingriff in die Bereinsred te. Nunmehr hat die "Berliner Turnerschaft" ihr Botum in ber Angelegenheit abgegeben, indem sie in der letzten Hangelegenheit abgegeben, indem sie in der letzten Hauptversammlung den Beschluß faßte, gegen den Aussichluß ihrer Mitglieder Hermann Weingärtner, Alfred Flatow, Carl Schumann und Carl Neutlich von kunftigen Kreisturnsessen beim Kreisausschuß Brotest einvelleren Die Tauptversammlung det glio Brotest einzulegen. Die Hauptversammlung bat also die Theilnahme an den Wettkämpsen in Athen nicht lur etwas für etwas "Straswürdiges" angesehen.

Kanit in Neuhaldensleben gehaltenen Rede den Antrag fich doch die Zahl Derzenigen, vie, opne Stantik in seiner zwangsweise Abanderung fich doch die Zahl Derzenigen, vie, opne Stantik in seiner zwangsweise Abanderung fich doch die Zahl Derzenigen, vie, opne Stantik in keiner zwangsweise Abanderung fich doch die Zahl Derzenigen, vie, opne Stantik in keiner zwangsweise Abanderung ich doch die Zahl Derzenigen, vie, opne Stantik in keiner zwangsweise Abanderung ich der bestehenden Handelslammerbezirke ist abzusehen. Der boherische Winister Frhr. v. Erailsheim, der bestehenden Handelslammerbezirke ist abzusehen. Den kaufen korporationen und dem Kommerzstellen, der bestehenden Handelslammerbezirke ist abzusehen. Den kaufischen Korporationen und dem Kommerzstellen, der bestehenden Handelslammerbezirke ist abzusehen. Der lächsischen Winister Bohoorff. der oldenburgischen in Altona ist die Besugnis ertheilt, sich in Handelslammern umzuwandeln und zu diesem Zwangen der lächsischen Winister Bohoorff. der oldenburgischen kandelskammern umzuwandeln und zu diesem Zwangen keitalt als einen Gewaltact, der bestehenden Handelslammerbezirke ist abzusehen. Der bestehenden Handelslammerbezirke ist abzusehen. Der bestehenden Handelslammerbezirke ist abzusehen. Der bestehenden Kondelskammerbezirke ist abzusehen. Der bestehenden Kondelskammerbezirke ist abzusehen. Der bestehenden Kondelskammerbezirke ist abzusehen. Der bestehenden Handelskammerbezirke ist abzusehen. Der bestehenden Handelskammerbezirke ist abzusehen. Der bestehenden Handelskammerbezirke ist abzusehen. Der bestehenden Kondelskammerbezirke ist abzusehen. Der bestehenden Kondelskammerbezirke ist abzusehen. Der bestehenden Kondelskammerbezirke ist abzusehen. Der bestehenden Handelskammerbezirke ist abzusehen. Der best Berr b. Nathufius- Bundisburg bezeichnete in

Des Untrags Ranit nachgewiesenermaßen noch mit Unterbilang wirthichafte, auf dem Bege ber Erpropriation bon feinem Befitthum entfernt merbe. Anficht von ber Befferung der landwirthichaitlichen Lage in bem beichrantten Sinne feien viele gandwirthe, aber fie magen aus gemiffer Schen nicht, es öffentlich auszusprechen, wie er es gethan habe bei biefer be-

sonderen Beranlassung.
— Wie der "Köln. Zig." von hier geschrieben wird, ist über die Berhastung des Deutschen Friedrich Schröder in Oftafrita an amtlicher Stelle nicht bas Beringfte befannt. Der Bemahremann bes rheinischen Blattes fahrt bann aber fort: "Rach den beftehenden Borichriften muffen alle Erfenntniffe, Die in ben Colonien gegen Beife ergeben, ber Colonialabtheilung Colonien gegen Weiße ergehen, der Colonialabigeilung mitgetheilt werden. Boraussichtlich wird diese also erst nach gesälltem Erkenntniß amtlich mit der Angelegenheit besaßt werden. Im Uedrigen liegt kein Grund zur Annahme vor, daß sich der Borfall nicht so, wie in den Blättern geschildert, zugetragen hat. Aus durchaus zuverlässiger privater Quelle ersahren wir, daß Friedrich Schröder bereits jur Beit des Berrn b. Soden in Deutsch Oftafrita war, und zwar als Beiter der deutschoftafritantschen Blantagen: Gesellschaft, deren Director
sein Bruder Dr. Schröder:Boggelow ift. Schon damals murbe Friedrich Schröder bruteler Sandlungen beschuldigt, die fich indessen nach der bamaligen Lage der fur Oftafrita geltenden Gesetzgebung der gericht-lichen Berfolgung entzogen. Immerhin glaubte man, die Sachen nicht fo weitergeben laffen gu durfen, und es war die Rebe davon, ihn aus Deutsch-Oftafrita auszuweisen. Dieser Magregel entging er badurch, daß er bon feinem Bruder abberufen murbe und freiwillig Oftafrita berließ. Un feiner Stelle murde ein anderer Better fur ble Blantagen ber Blantagen : Befellicaft ernannt. Es icheint nun, daß Friedrich Schröder nicht lange in Deutschland geblieben, fondern wieder in irgend Anstellung ber Plantagen-Gesellichaft nach Oftafrita gurudgefehrt ift. Berfonen, die ihn tennen, bezeichnen ibn als einen fehr tuchtigen und erfahrenen Pflanger, ertlaren aber, daß fie fich nicht im Mindeften mundern murben, wenn er wegen brutaler Sandlungen mit bem Strafgefet in Conflict getommen fein follte. auch herr Gugen Bolf nicht in Abrede ftellen will, daß Schröder die ihm von dem Gewährsmann des "Berl. Tagebl." nachgesagte "unglaubliche" Brutalität wirklich begangen habe, so wird es immer unerklärslicher, womit herr Bolf die Beschuldigung gegen die deutschen Colonialbeamten begründen will, sie hätten ben "außerordentlich gutmuthigen" Schröder entweder durch uble Behandlung jum Butherich gemacht oder thn falichlich beichuldigt, um ihm "etwas am Beuge

Mainz, 28 Juli. Der Relchstags, und Land-tagsabgeordnete Joeft beröffentlicht eine Ertlarung an feine Babler, nach welcher er feine Mandate gum Reichs:age und Landtage aus Gefcafterudfichten mit

Reichstage und Landenlegt. bem heutigen Tage niederlegt. Die Hamburg-Amerika-Binie, welche, wie feiner Beit gemelbet, bei Barland u. Bolff in Belfaft einen Dampfer erbauen lagt, ber mit 20 000 Tonnen Deplacement das größte Schiff ber Welt fein wird, gat mit bet Blobm & Bog ben Bau eines zweiten gang gleichen Schiffes abgeschloffen. — Der Gouverneur von Oft-Afrika Major v. Bismann weilt fett Sonnabend bet Alfrika Major v. Wißmann weilt seit Sonnabend bet Berwandten in Altona. Dem Bernehmen nach wird derselbe dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh einen Besuch al statten. — Heute Nacht ist das Mitglied der Bürgerschaft Ludwig Schlick gestorben. — Bor dem hiesigen Landgericht begann heute die Berhandlung gegen die Gründer der "Jandelsbant" in Hamburg, nämlich gegen die Maller Reszla und Hopmann, den früheren Bankbeamten Kampmann und den Brivatier fruheren Bantbeamten Rampmann und den Brivatier Scharien wegen wiederholten berjuchten Betruges bezw. Beihilfe. Die Berhandlungen, zu benen 42 Beugen geladen find, durften mehrere Tage in Unfpruch nehmen.

Moelln i. Lauenburg, 28. Juli. Die städtischen Kollegien haben die Erlaubniß zum Beginn bes Baues bes Eibe-Trabe Kanals verweigert, bis die Baffer= ftandsfrage im Moellner Gee geregelt und ber Brund-

erwerbsvertrag ratifizirt ist.

Gießen, 28. Juli. Die Strastammer verurtheilte heute den Redakteur der sozialdemokratischen "Mittelzdeutschen Sonntagszeitung" Scheidemann wegen Besleidigung des Gießener Offiziercorps zu 20 Mt. Geldz

Die Sauptergebniffe ber Berufs: zählung.

Die Statiftit ift eine fehr burre Biffenichaft und findet Gunft eigentlich nur in den Augen ganz ab-jonderlich veranlagter Menschen. Es muß auch solche Känze geben, und es giebt auch folche Leute, denen eine Schaar Zahlencolumnen mehr Freude macht als die schönste Landschaft. Aber bei der zunehmenden Bedeutung wirthschaftlicher und sozialer Fragen mehrt sich doch die Zahl Derjenigen, die, ohne Statistiker zu

geben, baß jeder Bandwirth, ber nach ber Annahme lanntwerben diefer oder jener ftatiftifden Data warten. ein Statut zu beschließen, welches ber Benehmigung Um 14. Juni v. 38. hat in Breugen eine Berufsjablung ftattgeiunden, beren Ergebniffen Staats= männer, Sozialpolititer, Publiciften und Die Intelligenteften in den berichiedenften Brufefreifen fogar mit großer Spannung entgegerani) en haben, follten ja die trodenen Bablen verfch'ebene ber wichtigften politischen, fogialen, unwirthichaft iden und noch vieler anderen Fragen beantworten. Die endgiltigen Sauptergebniffe find nunmehr beröffentlicht worden, und die Antworten, die fie auf geftellte und ungeftellte Fragen geben, find jum Theil überaus intereffant.

Um meiften neben ben Sozialbemotraten haben in ben letten Sahren die Agratier bon fich reden ge= macht, und faft mehr noch als bom Proletarelend batte man Belegenheit, bon der landwirthichaftlichen Roth ju fprechen horen. Die Ergebniffe ber Berufsgahlung fehren, bag feit der Berufsgahlung bon 1882 Die Bahl ber an der Land: und Forftwirthichait fowie Fifcheret Erwerbsthätigen bon 49,55 auf 41,89 bom Sundert gurudgegangen ift. Dagegen hat fich die Bahl ber n Bergbau und Induftrie Erwerbsthätigen von 50,45 auf 58,11 bom Bundert vermehrt, die der in Sandel und Bertehr Thätigen bon 7,08 auf 9.89 pCt. Roch im Jahre 1882 ftanden fich Landwirthichaft auf ber im Jahre 1882 flanden sich Landwirtssichaft auf der einen und Handel und Jadustrie auf der anderen Seite ziemlich gleich start gegenüber. In ersterer Gruppe waren 49,55, in lehterer 50,45 pCt. thätig. Im Jahre 1885 hatte sich bereits eine bedeutende Berschledung vollzogen. Das Verhältniß war wie 42 zu 58. Indessen ist die Zahl in der ersteren Gruppe nicht etwa gurudgegangen; fie hat fich im Gegentheil um rund 78,000 bermehrt, nur hat fich Die Bahl berjenigen, welche in den letten dreizehn Jahren fich dem Sandel und der Industrie gewiomet haben, gang unvergleichlich bermehrt.

Intereffant ift es auch zu erseben, daß fich die Babl der beru Slosen Selbstftandigen, welche Gruppe Die Rentiers und Benfionare, Die bon Unterftubung Bebenden, die nicht in ihrer Familie lebenden Schuler, Studenten, in Berufsausbildung Begriffenen, die Infaffen bon Invaliden Berforgungs- und Bohlthatig. teitsanstalten, bon Armenhäusern, Rrantenhäusern, Grrens, Straf- und Befferungsanstalten 2c. umfaßt, gang bedeutend vermehrt hat, und in diefer Gruppe borgugeweise die Familie ber Rentlere. Es ift Dies eine Mitwirfung der Unfall-, Kranken-, Alters- und Invaliditätsversicherung. Die berufslosen Selbstffan-digen, also Rentiers 2c. findet man borzugsweise in ben Mittelftädten mit einer Bebolterung bon 20 000 bis 100 000, d. h. in ben Städten, welche bie Unnehmlichtetten des Stadtlebens gemahren, ohne beren Theurung, ichlechte Luit, Beräusch 2c. In zweiter Reihe werden die Städte von 5000 bis 20 000 Einswohnern bevorzugt, erst in dritter tommen die Groß-städte und zulest die Kleinstädte.

Aus den beröffentlichten Sauptergebniffen ersehen wir noch, daß die Erwerbsthätigkeit des weiblichen Geschlechts in den letzten 13 Jahren etwas zugenommen. Aber bedeutend ift die Bunahme nicht, fo daß weber die Führer der Frauenbewegung triumphiren tonnen, noch auch die Rlagen der mannlichen Arbeiter und Ungestellten über weibliche Concurreng gerechtsertigt ericheinen. Der gange Bumache beträgt nämlich noch nicht voll ein Brogent.

Bei genauerem Studium ergeben sich natürlich noch viele andere interessante Antworten, und von diesen werden wir in nächster Zeit wohl noch manche ben Lefern prajentiren fonnen, ohne barum lange Bahlenreihen ausmarschiren zu lassen. Statistische Data werden am besten in kleinen Dosen und in Form von Billen verabreicht, d. h. die Zahl hübich in Worte einemikkelt eingewidelt und mit Bemertungen übergudert.

Das neue Sandelstammergefes.

Der neue Sandelsminifter bat ben Sandelstammern eine Novelle zu dem Gesetz bom 24. Februar 1890 zur Begutochiung vorgelegt. Der Berlepich'iche Entwurf hat im Abgeordnetenhause, wie erinnerlich, 1.6haften Widerspruch hervorgerusen, weil derselbe eine Zwangsorganisation von Handel und Industrie in der gesammten Monarchie und Unssicht nahm und damit auch jum Theil die beftebenden (fleinen) Sandelstammern und die taufmannischen Bertretungen ber Seeftädte, welche in die Schablonen nicht hineinpaffen, beseitigen wollte. In der Commission des Abgesordnetenhauses ift der grundlegende § 2 der Borlage, ber bas Pringip ber Zwangsorgantsation enthielt, nabezu einstimmig abgelehnt worden. Die weitere Abficht ber Commission, das Gefet bon 1870 einer Rebission zu unterziehen, wurde dadurch bereitelt, daß die Borlage seitens bes Ministers zurückgezogen wurde. Runmehr hat Minister Breseld das Prinzip der obligatorischen Bildung von Hrefeid das Prinzip ver vongalverjagen Stiding von Handelskammern fallen lassen und den neuen Entwurf auf die Abänderung einzelner Bestimmungen des bestehenden Gesetzes beschränkt. Richt die am wenigsten wichtigste ist die Bestimmung, daß den Handelskammern, wie bereits seiner Angahl berselben verlangt worben ift, die Rechte einer juriftischen Berson ertheilt werben follen. Bon einer gwangsweise Abanderung

des Sandelsminiffers bedari. Im Uebrigen entsprechen bie Borichlage bes Entwurfe, betr. Die Bahlen nach Bahlabtheilungen, die Dedung des Boftenaufwandes nach Maggabe der Gewerbesteuer, ber Unftellung von Bucher= rediforen zc., die Ausstellung bon Uriprungszeugniffen u. a. bem Sandelsvertehr dienenden Beicheinigungen ber Beftimmungen des Berlepich'ichen Entwuris. bie Umarbeitung des Besetzentwurfs find die pringtpiellen Bedenten, melde aus ten betheiligten Rreifen gegen die frubere Borfage geltend gemacht worden find, befeitigt, to daß eine fachliche Berathung der Borlage in Ausficht fieht. Unter Diefen Umftanden ift zu erwarten, daß ber Ginfpruch ber Agrarier. Die bon einer gemeinsamen Organisation bon Sandel und Induftrie nichts wiffen wollten, weil oadurch ein gu großes Gegengewicht gegen die Forberungen ber joge= nannten Landwirthichaft und ein Gegensot zwischen Industrie und Landwirthichaft geschaffen murbe, ents weder fallen gelaffen oder durch die Dehrheit übermunden wird. Jedenfalls beweift die neue Borlage, daß der Sandelsminifter Brefeld den Grundgedanten feines Borgangers, eine zwangsweise Organisation ber Beru sftande burchzuführen, fallen geloffen bat.

Der Erlaß bes Rriegsminifters.

Der bor wenigen Tagen im Reichsanzeiger beröffentlichte Erlag bes Kriegsminifters hat in der Breffe eine bochft einseitige Beurtheilung gefunden, indem lediglich feine Birtung auf bas Militar in Betracht gezogen murde. In biefer Beziehung brachte ber Erlag aber wenig Reues; benn es war bereits bekannt, daß fowohl die Bethätigung revolutionarer oder jogialdemofratifcher Gefinnung den Soldaten ftrafbar macht, wie das Salten und die Berbreitung revolutionarer ober fogialdemotratifder Schriften. Auch die Ginführung folder Schriften in Cafernen oder fonftige Dienftlocale mar ben Soldaten unter: Eine Ausdehnung ber gegen die foglaldemo= frattiche Bropaganda im Beere gerichteten Borfichts= magregeln ift infofern eingetreten, als bie Bestimmung getroffen worden ift, daß zu jeder Betheiligung an Bereinigungen, Berfammlungen, Festlichtetten und Geldsammlungen für den Soldaten die besondere blenftliche Erlaubnif bes Borgesetzten nothwendig ift. Die Befanntmachung Diefer im Beere beftebenden Be= filmmungen im Reichsanzeiger hat aber auch fur die Civilbevolferung eine weittragende Bedeutung. Rach bem gelienden Recht wird mit Befängniß bis gu zwei Sahren beftraft, mer eine Berfon bes Golbatenftandes aufforbert ober anreigt, einem Befehle bes Borgefetten nicht Behorsam zu leiften. Bisher war es nun, wie ja auch die Berhandlungen über ben § 112 ber porjährigen "Umfturgvorlage" ergeben haben, in vielen Fällen nicht möglich, der sozialbemotcatifchen Propaganda im heere mirtfam auf Grund des Strafgefetbuches entgegengus freten, weil es nicht nachweisbar mar, daß eine Auf= forderung vorlag, welche den Ungehorsam gegen einen bestimmten "Dienstbesehl" jum Gegenstande hatte. Schon in der Begrundung zu ber genannten Borlage hieß es: "Es find zahlreiche Falle bentbar, in benen ein bestimmter Dienfibefehl, ber nach ber Abficht bes Thoters übertreten werden foll, fich nicht nachweisen läßt. Dahin tonnen belipielsmeife gehoren das Riederlegen bon fogialbemofratifchen Schriften in Rafernen, in militärlichen Etablissements, auf Bersten oder Schiffen, oder die Einsührung von Soldaten in gesschlossen Gesellschaften, die sozialdemokratischen Beschrebungen gewidmet sind." Dr jest publizirte Erlaß des Kriegsministers gilt zweisellos als "Dienstbesell" für die gesammte Armee. Jede Aufforderung zu einer Berletzung der darin enthaltenen Borschriften sinder bertiegung der barin einigatienen Sofigieften findet bemnach in Zukunft nach dem § 112 des Reichöstrasse gesethuches Uhndung. Es wird demnach möglich sein, Jeden zur Rechenschaft und Bestrasung zu ziehen, der den Bersuch macht, einen Soldaten zur Theilnahme an sozialdemokratischen Bersammlungen, offenen oder geschlossenderatigen Setzumuntigen, offenen ober geschlossen, zu bewegen, der einen Soldaten aufs sordert, die sozialdemokratische Propaganda im Heere zu betreiben oder die Berbreitung sozialdemokratischer Schriften zu unternehmen. Auf den Inhalt der Schriften kommt es dabet nicht an; es genügt, daß sie fogtaldemotratifchen Urfprunges find. Es ift flar, doß auf Grund diefes Erlaffes der foglaidemotratifchen Bropaganda im Beere fraftiger entgegen getreten werben tann, als bisher; ber Erlag bilbet eine mirtfame Erganzung ber bisherigen Abwehrmagregeln und macht den Berfuch, die in der Umfturzborlage gefor= derte Ausdehnung des § 112, beren Berechtigung bon liveraler Sette in bollem Umfange zugeftanden murbe, ber Sauptfache nach in die Bege gu leiten.

Berein beutider Gifenbabn= Bermaltungen.

Berlin, 28. Juli 1896.

Im Abgeordnetenhause begann heute bie Ber= sammlung des Bereins deutscher Eisenbahn Bermal-tungen ihre Sitzungen und in Berbindung damit gugleich die Feier feines funfgigiabrigen Beftebens. Es nahmen Theil die Minifter Dr. b. Botticher und

bahnbirektion Berlin, Rranold, hielt eine Gröffnungs. rede und Minifter Thielen überbrachte im Auftrage bes Raifers beffen Gruße, berlas die bom Raifer berliehenen Auszeichnungen und überreichte als Jubilaumsgabe eine Geftichrift, in ber bie Entwidelung bes Effenbahnmefens im Rabmen der Berliner Berhaltniffe geschildert wird. Die übrigen fremden Regierungs. vertreter gaben die Ordensauszeichnungen threr Sou-Rachdem fodann bie Festschrift berlefen worden war, begannen die technischen Berathungen. Den ersten einleitenden Bortrag hielt das Mitglied ber Generaldirektion der fachfifchen Staats-Gijenbahnen, Oberfinangrath Ledig über ben Ginfluß ber Gifensbahnen auf die Cultur und Boltswirthichaft unter Berudfichtigung ber Thätigkeit bes Bereins beutscher Gifenbahn Berwaltungen. Der Rebner bob unter Sisenbahn. Bermaltungen. Der Redner hob unter anderem hervor, daß es den Gisenbahnen zu danken sei, wenn die wirthichaltliche Lage ber unteren Bolksflaffen erheblich verbeffert und hierdurch eine Milde= rung der fogtalen Unterschiede berbeigeführt fet, und ferner, daß die Allgegenwart ber ftaatlichen Centralgewalt erft burch die Gifenbahn begrunbet fei. Auch Die Erftartung des Rationalbewußtfeins fet das hervorragende Berdienft der Elsenbahnen. Ohne die Eisenbahnen hätte schwerlich das auf inniger Intereffen-Gemeinschaft beruhende Bundnig mit unserem mächtigen Nachbarftaate Defterreich-Ungarn auch im Bergen bes Boltes Burgel faffen tonnen, wie es thatlächlich ber Fall fet. Ferner legte ber Redner ben Einflug ber Gifenbahnen auf die Kriegführung bar und hob hervor, daß die Eisenbahnen zur Abkürzung der modernen Kriege beitragen, weil sie eine schnelle Enischeidung ermöglichen, und schilderte dann die Einwirkungen des erleichterten Verkehrs in rein wirthsschaftlicher Beziehung. Die gesammte Transporteleistung der zum Verein deutscher Eisendah-Verwalsender tungen gehörigen Gifenbahnen im Sahre 1894 tomme ber Beforderung von einer Million Tonnen Guter und einer halben Million Menschen um die Erde gleich. Der Redner ftiggirte bann die bedeutsamen Leiftungen bes Bereins beuticher Gifenbahn Bermaltungen in ben letten 50 Jahren. Bezüglich der Reformen des Gifen-bahnberkehrs bemerkte Oberfinangrath Ledig, Die fcrantenlofe Mobilifirung der Bevöllerung murde in wirthichaftlicher, fogialer und politifcher Sinficht die größten Bedenten in fich foliegen und eventuell bie Segnungen ber rationellen Bertehreerleichterung in bas Gegentheil verwandeln. Gerade die finanziellen Rudfichten erhalten in vielen Beglehungen ein gefundes Gleichgewicht. Undererfeits fet auf bem Bebiete bes Bersonenvertehrs in mancher Sinficht noch ber große Bug zu vermissen, der dem gewaltigen Grundgedanken des Eisenbahnwesens entspricht. Die Reform des Bersonentariswesens habe sich für Deutschand immer mehr zu einer wirthschaftlichen und geschäftlichen Nothwendigkeit ausgestaltet. Die Gifenbahn. Berwaltungen haben die Bflicht, die berechtigte Rritit bes Bublifums gu horen. Auf die Johne ber Gifenbahn Bermaltung muffe "Fortichritt" gefchrieben fteben. Die Beit, in ber die Gifenbahn bureaufratifc bermaltet werben tonnte, fet zweifellos vorüber. Der Rudblid auf bas 50jährige Befteben bes Bereins ergebe, bag bie beuttgen Bahn=Berwaltungen unter dem Schute ber ber= bundeten Regierungen, unter ber Suhrung des Bereins und unterftugt bon einer gewaltigen Technit, Großes und Unbergängliches geleiftet haben. - Die Berfamm: lung befchloß, an ben Raifer ein Telegramm gu fenden, in welchem verfichert werbe, daß die taiferliche Unertennung im Bereine machtige Unregung geben merbe, in ber auf die zwedmäßige Ausgestaltung ber Ber-tehrsberhältniffe bes mittleren Europas gerichteten Thätigfeit fortzufahren.

Das Ende bes Brogeffes Jamefon. London, 28. Juli.

Bet ber heutigen Schlugversammlung ift ber Berichtsfaal bicht befest. Es herricht tiefes Schweigen als der Lord Oberrichter Ruffel beginnt, den Mitgliedern ber Jury das Refume ber Berhandlung bargulegen. Er führt aus, wenn die gury nur überzeugt fet, baß bie Angeflagten bei ben Borfallen in Bitfant und Majeling helfend und aufreigend betheiligt maren, fo tame es nicht barauf an, ob Pitfant im Berricattsgebiete der Königin bon England lage ober nicht, ober ob die Foreign Enliftment Act dort in Rraft beftanden habe oder nicht. Der Lord Oberrichter Ruffel hob sodann den unzweifelhaft militärischen Charafter ber Expedition Jamejons herbor. Gegen: über der Behauptung, daß die Expedition nicht auf den Umfturg ber Regierung von Eransvaal abgezielt hätte, machte er geltend, daß Jameson mit dem Gin-fall eine Aenderung der in Transbaal geltenden Gefete im Intereffe anderer Berfonen gewaltsam berbei= zuführen gesucht habe, daß die Expedition fomit gegen einen befreundeten Staat gerichtet gewesen fet. Betreffs des Briefes des Rejormausichuffes an Jameson führte der Lord Oberrichter aus, der Brief hatte fich auf eine politifche Schwierigfeit bezogen, in welcher ber Ansichus eine politische Angerechtigkeit erblickt hätte, nämlich die, daß die Uitlanders des gerechten Antheils an der Geschgebung des adoptirten Jandes beraubt wurden. Die Jury muffe erwägen, warum ber Resormausschuß fich nicht lieber an ben Vertreter der Rönigin in Capftadt ober dirett an das Colonial. amt als an ben Bertreter einer Sandelsgefellichaft gewendet habe. Rachdem Bord Oberrichter Ruffell ber Jury noch anheimgestellt hatte, zu erwägen, ob fie nicht überzeugt mare, bag alle Angellagten bei ber Borbereitung der Ausstührung der Expedition gemeinsichaftlich vorgegangen sein, zogen sich die Geschworenen zurück. Der Wahrspruch lautete auf "Schuldig" gegen sämmtliche Angeklagten. Das Urtbeil selbst lautete gegen Jameson auf 15 Monate Gesigngiß ohne Zwangsarbett, Willoughby auf 10 Monate, Major White auf 7 Monate, Coventry, Grey und Oberft Bhite auf je 5 Monate Gefängnig.

Der internationale Sozialiften=

congreß in Sonbon bat fich am Montag bor bem Beginn ber eigentlichen Berhandlungen junächst mit der Frage der Zulaffung der Anarchisten besaßt. herr Liebinecht hatte im "Bormarts" den Bersuch gemacht, diese Frage als a priori dabin entichleden zu charakterifiren, daß die Anarchisten nicht an bem Congreß theilnehmen durften. Es lag ihm augenscheinlich viel daran, eine Wieder-holung ber Buricher Debatten bintanzuhalten, und einen glotten Befchluß bes Congreffes in feinem Sinne ga erzielen, damit bie deutsche Sozialdemokratie im Stande mare, mit mehr Berechtigung als bisher bie geiftige Bermandtichaft mit bem Unarchismus ju leugnen. "Wir halten einen Gogialiftentongreg. Und auf einem Sozialistencongreß haben die Anarchisten nichts zu luchen, dereitete Herr Liebliecht bor einigen meinschaft mit den Anarchisten, erklärte er weiter, wie wollen keine der Befelichen ber Beilehung erfolgte, wo die Beisehung erfolgte, Danzig und Neusahrwasser gelegt. Bwischen der neu dichten, gerieth in eine tiese Sees und erfolgten, gerieth in eine tiese Sees und erfolgten.

mehr die Gemeinschaft einer Distuffion befteben. Der Londoner Congreß wird nicht mit den Anarchiften und nicht über ben Anarchismus diskutiren. Das ift ein längft überwundener Standpunkt." Die apobittische Das ift ein Beftimmtheit, mit welcher Lieblnecht auf Dieje Beije dem Congreß seine Wege glaubte borichreiben gu tonnen, hat fich als eine unbegrundete Brableret er Es hat am Montag lange und heftige De= batten getoftet, bis mit 223 gegen 114 Stimmen ben Delegirten die Bulaffung ber Anarchiften verweigert wurde. Diefes Ergebnig ericheint für bie Unarchiften mehr noch als nach den Ziffern durch den Umftand überaus gunftig, daß gegen 400 Delegirte der Ab-ftimmung fern geblieben find. Congresmitglieder, die fich der Theilnahme an der Entscheidung entzogen haben werden entweder etwas anders gedacht haben, als Liebfnecht, ober im Hinblid Mandatsertheiler es gerathen gefunden haben, nicht gegen die Anarchiften zu botiren. Jebenfalls ift ber "erneute Beweiß" fur bas Befteben einer "icharfen Erennung" nicht erbracht. Im Gegentheil legt bas Stimmenverhältniß nothwendig die Annahme nabe, baß die Berbruderung zwischen ben beiben, gleichen Stamm entsproffenen umfturglerifchen Rich tungen eher im Zunehmen als im Abnehmen be-Es wird dies noch mabricheinlicher gemacht, wenn man bie Grundftellung ber Englander ju ber "Unarchiften-Frage" in Betracht glebt, wie fie fich in einer Londoner Bufchrift an ben Bormaris offenbarte. Dort murbe bemertt, die alten Borbilber ber Anarchiften, die Malatefta Merlino, Die Rrapottin und Louise Michel jeien "aus Propagandiften ber "That" ju reinen Bropagandiften der Doftrin gewor= ben, die bon ber Sozialbemofratie eben nur ihre Staais= und Gejetgebungs . Gegnerichaft trenne," und die Theilnahme ber Anarchiften an bem Congreß wurde lediglich aus praftischen, nicht aus "bogmatifcen" Grunden für nicht munichenswerth ertlart. Diefen Standpuntt werben bie engliften Bertreter auch auf dem Congresse geltend gemacht haben. Die Führer der deutschen Sozialdemokratie find daher nicht im Stande, den Beschlutz des Londoner Congresses über ben Ausichluß der Unarchiften zu einem Mertmal prinzipieller Scheidung zwifchen Sozialismus und Anarchiemus zu ftempeln. Uebrigens icheint in ihrem eigenen Saufe ein anarchiftifches Stelett aufgefunden worden gu fein. Der Bormarts berichtet namlich: Die beutsche Delegation ift 46 Mann ftart; bei ber Brufung ber beutichen Manbate wurden vier anarchiftifche Mandate fur ungultig erflart." Die Bebollmächtigten biefer bier Delegirten fieben boch wohl innerhalb ber beutichen fozialbemofratifchen Organisation.

Briechenland und Cuba.

Der "Rölnifchen Zeitung" wird beute aus Conftantinopel telegraphirt: Die Bjorte hat bor einigen Tagen durch ein Rundschreiben die Aufmerksamkeit ber Mächte auf die Saltung der griechischen Regierung gu bem freifichen Auffiand und dem Ginfall griechischer Banden in die turfifchen Grengprobingen gelentt und darin nachbrudliche Befchmerde barüber geführt, bag von griechischer Seite nicht nur nichts geschieht, nm die Bufuhr von Menichen und Kriegsmaterial gu berhindern, fondern bag fogar griechtiche Difigiere Die Erlaubnis erhalten hätten, nach Kreta zu gehen, um an dem Aufftande theilzunehmen. Auch unter den dortigen europäischen Botschaftern herricht übereinstimmend die Unficht, bag bie Rathichlage ber Dachte in letter Beit bon turtifcher Seite jaft ausnahmlos berudfichtigt worden find, während das griechische Ra-binet eine fast übermuthige Gleichgültigkeit gegen die europäischen Rathichläge zur Schau trägt. In hiefigen diplomatischen Kreisen erklärt man fich dies Auftreten ber griechtichen Regierung fo, in Athen berriche bie Ueberzeugung, bag bie Gifersucht ber Dachte tein einbettliches Busammenwirten jum 3mede ber Beendigung ber griechtichen Unruhen gulaffen werde. Demgegenüber muß festgestellt werben, daß wenigstens unter ben Bertretern ber Mächte in Conftantinopel Migheligkeiten betreffs die Behandlung der tretischen Frage bisher nicht bemerkt worden find.

Ausland.

Defterreich-Ungarn.

Bien, 28. Juli. Wie bie Wiener Abendpoft" meldet, ift ber öfterreichijch-ungarifche Generaltonful in Shanghal, Haas, extrunten.

Schweiz. Burich, 28. Juli. Bet ben großen Unruben, welche megen ber beiben bes Morbes berbachtigen Stallener ftattfanden, bemolitte bie erbitterte Menge etwa ein Dugend italienifder Birthichaften und Magazine. einen Bajonettftich lebensgefährlich bermundet, ein bermundet. Bon den demolirten Wirthschaften geboren zwei Subiprolern. Bor bem italienifchen Ronfulat war andauernd ein großer Auflauf. Biele Italiener ruften fich zur Abreife. Die italienische Gesandtschaft unterhandelt mit der Buricher Regierung. Der Bundes rath verhandelte heute über die Borgange und verlangte telegraphisch bon ber Buricher Regierung telegraphischen Bericht. Diese besichtigte heute bie angerichteten Bermuftungen. Seute Nachmittag 4 Uhr rudten 3 Bataillone aus St. Gallen hier ein. — Das italienische Beueraltonfulat fuchte bei ber Bejandifchaft in Bern um Instruktionen nach und verlangte bet den Behörden Schutz des Lebens und Eigenthums der Italiener. Die Behörden zeigten nach jeder Richtung Entgegenkommen. — Der Züricher Justiz-Direttor berichtete beute Nachmittag bem Bunbesrath, Die Rube fet in Augerfihl wiederhergeftellt, weitere Störung werbe nicht erwartet. Der Bundesrath erwiderte, über das Burider Retruten-Bataillon tonne nicht weiter berfügt werben, weil die Mannichaften gu turge Beit im Dienfte ftanben; wenn weitere militaris iche Gulfe nothwendig mare, jo folle die Buricher Res gierung Kantontruppen aufbieten. — Nach einer Mitiheilung der Stadtpolizei wurden heute die Verhafteten,
etwa 80 an der Zahl, alle verhört, 35 bis 40 derselben
find bereits in Freiheit gesetzt. Weitere Freilassungen
werden Abends erwartet. — Das Gerügt von dem
Tod eines Polizissen und eines Arbeiters wird für völlig unbegrundet erklart. Rachmittags fammelten fich etwa 1500 Personen bor der Raferne, in welcher Die Gefangenen maren, an. Gine Rompagnie Refruten räumte ben Blat. Mehrere Personen murben babei in bie Sihl geftogen, ein Ungludesall ift jedoch nicht borgefommen.

Frankreich

zwischen Sozialift und Anarcifft tann nicht einmal swurden gahlreiche Reben gehalten. Unterrichisminifter erbauten Brude am Directionsgebäude und ber Gur Ramboud erinnerte an die von Spuller als Unterrichts. minister geleifteten Dienfte und ruhmie die literari ichen Arbeiten Spullers. Minifter Des Auswärtigen Hanotaux fprach im Namen der Regierung. Rachdem Redner auf die hervorragenden Gigenschaften bingewiesen hatte, die ber Berftorbene gezeigt hatte, ale er Minifter des Auswärtigen mar, fuhr er fort: " erinnern fich, mit welcher Autorität und mit welchem Tatt Spuller es berft inden hat, bon der Eribune der Deputirtentammer denen ju antworten, bie es fritifirten, daß Frankreich die Ginladung ber Rafferlich Deutschen Regierung ju ber internationalen Arbeiterconfereng angenommen batte, welchen einft mmigen Erfolg er damals davontrug und wie er felbit feine Gegner zu feiner Meinung betehrte, als er ben Rach weis führte, bag bas mit allen Machten in Frieden lebende Frankreich eine andere Rolle zu fpielen habe, als sich abseits zu halten, daß Frankreich überall mit Burbe ben ihm zutommenden Rang einzunehmen habe, und daß Frankreichs Plat insbesondere überall da fet, wo es fich um edelmuthige Ideen und um Bestrebungen handele, die der Menscheit jum Bor-

> "Intranfigeant" ergabit eine feltiome Beidichte Toulon. In ber borbergangenen Racht maren auf der Rhede brei Torpedoboote erichienen, eins mare in ben inneren Safen eingedrungen und bort eine Stunde lang zwischen den Kriegsschiffen umber gefahren, bann feten alle brei abgedampft. fie für das frangösische Torpedogeschwader des Fregattentapttans Groffe gehalten und fie nicht beachtet Um Morgen habe man jetoch auf ber Banbesbrude bie gefniffene Bisitentarte bes italienischen Binienichiffes-Lieutenants Eduard Girofi, Besehlshaber des Torpedoboots Nr. 135 "Spezia" gesunden mit der Bleististemerkung: "Nacht vom 27. auf den 28. Juli 1896 2c.

- Der Stadtrath empfing beute Rachmittag bie Mitglieder des internationalen Congreffes fur angewandte Chemie zu einem Lunch im Stadthause.

Marfeille, 28. Juli. Gin heftiges Gewitter, welches beute Bormittag bier nieberging, berurfacte bedeutenden Schaden.

Saint Ettenne, 28. Juli. Der Bigetonig Bi-Bung Tichang bat fich wieder nach Baris gurud-

Bonbon, 28. Juli. Auf eine Anfrage Bartletts, ob die Regierung angefichts ber ernften Rachrichten aus Rhobefia weitere Truppen nad Gubafrita fenben wird, antwortete heute Chamberlain im Unterhaufe, er habe am 24. d. Dis. wieder an Goodenaugh telegra= phirt: Carringtons Telegramme über die jungften militärijchen Operationen laffen barauf foliegen, bag die Unterdrudung des Aufftandes langwierig werden tonnte; er folle in Gemeinschaft mit Carrington nochmals ermägen, ob fie noch ber Unficht maren, daß die Streitfrafte genugenb, oder ob weitere Berftartungen erwünscht waren. Geftern Abend habe er (Chamber= lain) eine vom 27. b. Dis. batirte Antwort erhalten, worin Carrington berichtet, daß er unzweifelhaft burch ben Mangel einer größeren Bahl bon Mannichaften an der ichnellen und wirtfamen Unterdrudung bes Aufftandes behindert fet, daß er aber andererfeits, wenn mehr Mannichaften geschicht murden, biefelben bei den schwierigen Transporiverhaltniffen nicht beföstigen fonne. Goodenaugh habe binguge ügt, er fabe teine Berminberung der Schwierigkeiten boraus. Alle Bemühungen seien jett darauf gerichtet, die Nahrungs-mittel noch vor der Regenzeit, die in drei oder vier Monaten eintritt, den Truppen zuzusühren. Er habe über 1000 Reichstruppen in Rhodeffa, Macloutfie und Mafeling zur Berfügung, ein Beftand, ber in Diefer Bobe aufrecht erhalten werden follte. Die Berlufte feten bis jest gludlichermeife gering gemejen. Dagu bemertte noch Chamberlain, er halte es fur unrecht zu bersuchen, den Befehlshabern Truppen aufzudringen, die fie nicht verpflegen tonnten. - Barlamenteunterfetretar Curgon erflatte, ber Regierung fet nichts dabon befannt, bag bie Biorte die Abberujung Abdullah Baichas beichloffen babe. Die Bertreter ber Mächte hatten an die Bforte Die Empfehlung gerichtet, ben Oberbefehl auf Areta an einen Dfigter bon niedrigerem Range als Abdullah Pafcha zu über= geben; die Pforte habe darauf geantwortet, daß die Bahl der jett auf Kreta befindlichen Truppen einen Befehlshaber hoben Ranges nothwendig mache, daß ferner die Ernennung Abdullah Pafchas nur eine zeitwellige fei, und daß ihm Instruktion zugegangen fei, er folle im Ginvernehmen mit bem Statthalter handeln und fich nicht in die Ungelegenheiten ber Civilverwaltung mischen.

Spanien. Ein Arbeiter murde dabei bon dem Militar burch ! Berffandigung und der Opposition in Betreff ber in Den Cortes gur Berathung ftebenden vollswirthicaft= Boligift bußte ein Auge ein, 5 andere Boligiften murben i lichen Gefetentwurfe find gefcheitert. Die Liberalen werden bis gum Ende Obftruttion treiben.

Türfei. Conftantinopel, 28. Juli. Wenn auch bie Angaben aus turtifchen und anderen Quellen über Die Starte ber Banden in Macedonien nicht bolltommen gutreffend fein buriten und auf Melbungen erichredter Lotalbehörden fowie gefährbeter Truppen-Commandos und auf übertriebene Bribatnachrichten jurudguführen find, fo fcheint doch zweifellos, bag bie Banden bereits einige hundert Dann ftart find. bisherigen Operationen ber Banden bewegen fich auf brei Wegen, bon benen ber erfte bon Ralabata über Millas nach dem Bindosgebirge, ber zweite bon Tritala nach Nerecha-Blanina gegen Monaftir und ber Dritte bon Lariffa über den Dihmp und das Agoftos. gebirge gegen Brilip fubit. Bet bem Bufammenftoße, welcher am 23. d. Dis. bet Berria ftattfand, find auf fürfifcher Gelte 40 Mann gefallen, 4 murben bermundet und 17 gefangen genommen. Bei Maoftos bat ein fleines Scharmutel ftattgefunden; nach beiben Buntten find bon Galonicht aus Berffartungen abgegangen. Es werben Beriuche gemacht, die bei Oftrobo ftehende Bande zu umzingeln. Neue unentschiedene Busammenfione fanden ftatt bei Railar unterhalb Monaftir. 3m Janinafreife werden zwei Redifbataillone mobilifirt, ein Binienbataillon ift gur Berftarfung des Grengüberganges bei Milias beorbert. Der Balt bon Monafttr hat fich nach Brilip begeben. Bon bem milliartichen Borgeben ber Pforte ift trob ber ichlechten Finangloge eine energifche Eindämmung ber Umtriebe ber Banben ju erwarten.

- Nach amtlicher türkischer Quelle wird die Nach. richt bes Conftantinopler Timescorrespondenten bon Megeleien in Ordu als reine Erfindung erflact.

bahnbrud: am Olivaer Thor ift eine Beidenanlag montirt, wie wir fie bei une noch nicht gefeben haben und wie fie nur auf den größten Babnhofen gu finden ift. Durch diese Beichenanlage, welche nach ihret Fertigftellung 32 Beichenzungen erhalten wird, werbell fammtliche Beleife, die fur den Fern- und Lotalb teht bestimmt find, auf Die Beleife, Die fie auf Der ir len Strede zu paffiren haben, geleitet merden. Gine abn liche Beichenanlage, welche jedoch kleiner ist, l'egt in ber Nähe des Tunnels bei Neugarten. Bo. dem probisorischen Empsangsgebäude, deffen Bau rüstle vorwärtsschreitet, wird bereits an einem Theile der überdachten Salle gearbeitet, welche funftighin Die Geleife und Berrons überfpannen wird. Schon heule läßt fich an dem Bau erternen, daß fur den Botal bertehr bobe Bahnfteige, wie fie auf ber Berliner Stadtbahn berwendet find, porgefeben find. Schreiten wir weiter nach ber Stadt ju, fo treffen wir ploplid auf Arbeiter ber Stragenbahn, welche auf dem freien Blage bor bem befinitiben Empfangsgebäube die Schienen fur bie Stragenbahn einlegen. Der Blat wird zum Zwede ber Pflafterung mit Ries verfüllt und an bem bereits fruber geschilderten Baugaun entlang find bereits die granitenen Bordichwellen gelegt, welche ben Plat eingrenzen follen. Un bem Poftgebäude ift die Bedachung bis auf ben fchlanten Thurm, welcher bie Beftfeite bes Gebaubes front, bollendet. Die Spite Diefes Thurmes hat eine Ber tleidung aus Binkblech erhalten, an deren Spipe eine Betrerfahne angebracht ift, welche den vergolbeten

Reichsadler in ihrer Fahne führt. (D. 8) Boppot, 27. Juli. In der heutigen Sitzung befolog die Gemeindevertretung, bet ber Inbalibliates und Alters-Berficherungstoffe der Brobing Beftpreußen eine Unleihe bon 90 000 DRt gu 4 pCt. Binfen und 2 pCt. Tilgung jur Dedung ber Roften fur Die Er richtung ber Schlachthausanlage aufzunehmen. Di der bisherige Rendant ber Gemeindetaffe feine Ent bindung von diesem Umte jum 1. Ottober cr. bean' tragt hat, wurden die Anftellungsbedingungen fur bie Wahl eines neuen Rendanten geregelt und das Ansfangsgehalt auf 2400 Mt., steigend bis jum Höchst betrage von 3600 Mt., seizegelt; nach zehnsähriget Dienstzeit tritt Pensionsberechtigung ein.

Marienburg, 28. Jult. Bom 27. Jult bis jum 6. September ift herr Landrath b. Glafenapp in Marienburg beurlaubt und wird mahrend diefer Bell durch den Regierungs Affeffor b. Winterfeld bertreten

Dirichau, 27. Juli. 3m Muhlenteiche ertrant geftern fruh ber Badergejelle Emil Blumte aus Königsberg. Er hatte auf einem Spülbrett eine "Kahnsahrt" auf dem Teiche mit seinem Mitgesellen Guftab Flucht unternommen. Blöglich tippte bas Brett um und beide Gefellen fielen ins Baffer. Flucht rettete fich mit vieler Dube ans Ufer, Blumte

†§ Menteich, 28. Juli. Der heutige Bieh- und Bferdemartt mar fo ftart beschidt, wie feit langem nicht. Es maren 1700-1800 Beide jeder Qualitat gestellt und hatten sich auch zahlreiche Händler einges junden. Die Preise waren trot des starten Angebots gut, indem für bessere Qualität 6—700 Mt., für minderwerthige 3—400 Mark gezahlt wurden. Lus bem Biehmartte waren ca. 150 Sind Bieh aufgetrie" ben, Gettvieh, Rube und Bullen, und murbe der Cit mit 25—36 Mt. bezahlt. Der Krammarkt war auch ziemlich gut besucht. — Kürzlich hatten sich mehrere Burschen beim Kausmann H. Uhren vorlegen lassen, ohne zu kausen, dagegen verschwand mit ihnen eine der vorgelegten Uhren. Als Dieb wurde ein Bursche aus Warnau ermittelt.

Culm, 27. Juli. Der Rontrolleur des bertrachten Borichufvereins Rentier Schmidt ift bon ber Regie rung zu Marienwerder bon feinem Amte als Raths berr bis auf weiteres suspendirt worden.

Culm, 27. Juli. Die Tochter bes Rutichers Beinrich, welche mit andern Rindern an be: nach bet Ronnentampe führenden Brude fpielte, gerieth plot lich in eine tiefe Stelle ber Bopowta und mar bem Ertrinten nabe. herr Landrath hoene, welcher boll ber Monnentampe tam, bemertte bie Befahr, fturgte fic mit voller Bleidung dem Rinde nach und rettete & Reumart, 27. Juli. Durch die rege Bauthätig'

feit ift ber Bohnungemangel bor ber Sand befeitig! es find feit dem vorigen Berbft fieben Bobnbaufet mit freundlichen Garten auf ber Rauernider Borftadt fertiggeftellt und bezogen. Fünf neue zweiftodige Gebaube in ber Stadt felbst fteben icon unter Dach Mit Ausnahme des im Bau begriffenen fiebentlatfigen Bolfsichulgebäudes merden fammtliche Gebaube nächftens bezogen. Die bon herrn Maurermeiftet Schubring mit zwei Maschinen angesertigten patentirten Thomann'ichen Cement . Dachplatten werden fogleich Mabrid 28. Juli. Die Schritte binfichtlich einer vergriffen, weil faft alle Bauberen Die gefällige und

billige Bedachung mablen. Ehorn, 28 Juli. Bu ben Berbaftungen wegen Spionage wird Berliner Blättern noch berlichtet: Det Kriminalsommiffar v. Tausch sowie drei weitere Ber liner Beamte weilten seit Donnerstag voriger Boch in Thorn. Die Berhaftungen erfolgten, nachbem Det Briefvertehr ber Berbachtigen mehrere Tage bei bet Thorner Boftbehorbe überwacht murbe. Befonders enthält ein Schreiben des Schachtmeifters Sahrin, ba jufallig dem Boligelinfpettor bon Thorn in Die Sand fiel, viel Belaftungsmaterial. Die Bernehmungen vo bem Untersuchungerichter finden tagtäglich ftatt Sämmtliche in Haft genommenen Personen behauptell-unschuldig zu sein, und wollen von einer verübtell Spionage nichts wissen. — Der Tischlergeselle Bunte bart ist heute in der Zesuttenstraße in Folge volle Siticiag tobt niebergefallen.

Dt. Chlau, 27. Juli. Bu bem Effenbahnprojed Broddydamm-Dt. Ehlau, zu welchem die Bermeffunge bereits in Angriff genommen find, verlautet, daß Di Ausmundung biefer Strede nicht direct nach Dt. Epla fatifindet, vielmehr soll dieselbe über Neumart nad Bajoncztowo zum Anichluß an die Marienburd Mlawtaer Eisenbahn gesührt werden. Es bleibt hier burch nicht nur ein wesentlicher Theil Neubauftred erfpart, fonbern auch die in beengten Grengen balle gende Zweigbahn bon Zajoncztowo nach Libau fe winnt an Bedeutung, fo daß eine Erweiterung bet Bahnnetes über Löbau hinaus in nicht allzuweitel Gerne liegen burfte.

Bromberg. 27. Juli. In ber heutigen Gibun ber Straffammer murbe wegen Bergebens gegen Rahrungsmittelgefet gegen ben Gletichermeifter Johan Rurzhalz aus Damerau verhandelt. R. hat Schintel jum Bretfe bon 50 Bf. das Bfund vertauft, welche bo versault und mit Burmern burchsett waren, und Be-er selbst nur als Hundesutter getaust hatte. Der richtsbof erkannte auf bret Monate Gesängnis und

Connabend im hiefigen Barten- Etabliffement "Elijenhof" war trot der ungunftigen Witterung bon mehreren hundert Bersonen besucht. Die Letstungen der italienischen Runftler fanden bei dem Bublitum die bollfte Anertennung.

Saalfeld, 27. Juli. Beftern Abend brannten brei ben herren Raufmann Schwarz, Sattlermeifter Fischer und Ackerburger Ducarts gehörige Scheunen nieber. Außer der diesjährigen Roggenernte find noch

große Waarenborräthe berbrannt.

Braunsberg, 28. Juli. Die Reparaturarbeiten am hiefigen Kgl. Landgestüt find freihändig an drei Ronigsberger vergeben worden. Bahrend alfo bie Regierung erklären lüßt, fie lege Werth darauf, das sehhafte Handwerk zu stärken, wird hier ein Austrag an einem staatlichen Gebäue an ortsfremde Bauherren bergeben. Bir suchen bergebens nach einem Grunde batur des in Braunskore genem Prätte parhanden find, dafür, da in Braunsberg genug Kräfte vorhanden find, um biese Arbeiten auszusühren, ichreibt die "Erml. 3tg."

Mohrungen, 28. Juli. In ben letten Tagen Bogen über unfern Breis heftige Gemitter bin, denen leider auch Menschenleben zum Opfer gefallen find. Während die 13jährige Wilhelmine Podzelny und die Sjahrige Glifabeth Buttler nebft mehreren Frauen und Rindern bor ber Thure bes dem Befiger Lichtenftein gehörigen Infthaufes ftanden, fuhr der Blit hernieder und tobtete die beiden oben genannten Madchen, mab rend mertwürdiger Beife ein tjähriges Rind, welches die Bodzelny auf dem Arme trug, unverlett blieb. Das betreffende Justhaus wurde ein Raub der Flammen, wobei leiber auch ein Spartaffenbuch über 820 Mart berbrannte. — In Hagenau hat die 22jährige Befiber-tochter R. ihrem Leben burch Erhängen ein Ende gemacht. Es ift bies ber britte Gelbftmord, ber innerhalb weniger Bochen in ber Umgegend vorgetommen ift.

Ronigeberg, 29. Juli. Ueber Die bor einiger Beit gemelbete Affare im Borfengarten wird bem "Neuen Görl. Ang." folgendes mitgetheilt: Babrend einer bor einiger Zeit auf dem Schlofteich veransftalteten "italienischen Nacht" tam es im Borfengarten amifchen einem Borftandsmitgliede und einem Gaft gu einem Bortwechiel. Der übrigens ohne Eintrittstarte erschienene Gaft, ein Regierungsassessor, ließ am folgenden Tage das Borftandsmitglied durch seinen Kartellträger jum Duell auf Piffolen fordern. Selbst-berständlich wurde dieses Anfinnen zuruckgewiesen. Wie wir ersahren, hat der Kartellträger, ebenfalls ein Regierungsaffeffor, die Forderung in einem formlofen Schreiben an ben Geforderten übermittelt. Die Direttion bes Borfengartens, burch bie ber Rartell. trager eine Gintrittetarte jum Borfengarten erhalten hatte, erblidte in jenem Schreiben eine Rrantung ihres Mitglieds und damit auch ihrer seinktung igtes Mitglieds und damit auch ihrer selbst und entzog jenem Herrn die Eintrittstarte. Nun trat das Regierungsfollegium für den Herrn ein. Obwohl zuges geben werden mußte, daß die aus jenem Schreiben gezogenen Folgerungen nicht unberechtigt seien, haben der Oberpräsident der Rechtig. Offerenken Graf der Oberpräsident der Probing Oftpreußen, Graf Wilhelm von Bismarc, der Regierungspräsident und eine große Anzahl von Affessoren und Referendaren nebft einigen anderen Regierungsbeamten ihre Gintrittetarten jum Borfengarten ber Direttion jurudgeichieft, weil Die bon biefer bem Rartelltrager gestellte Bedingung (ein Entichuldigungsbrief) für diefen unan-

Lokale Nachrichten.

Beiträge für diesen Theil werden jederzeit gern enigegengenommen und angemessen honorirt. Elbing, 29. Juli 1896.

Muthmafiliche Witterung für Donnerftag, den 30. Juli: Biemlich warm, wolltig. Strichmeife Bewitter. Lebhafte Winde.

Militarifche Hebung ber Bolfsichullehrer. Im Bereiche Des 17. Armeecorps erreicht Die Dies-jährige vierwöchentliche militärische Uebung ber Boltsichullehrer mit dem 29. b. Mis. ihr Ende. Aus Elbing waren zu derfelben die herren Reinhardt bon der Altst. Knabenschule, Espe und Schaumann von der I. Rnabenschule, Rlix von der I. Mädchenschule und Haupt von der II. Anabenschule eingezogen. Dieselben waren dem Juf.=Regt. Rro. 141 in Graubeng überwiesen und mußten mahrend ber iconen Beit ber Ferien ben Staub bes Exercirplates foluden.

In Bellebue concertirte geftern bie Rapelle bes Herrn Otto Belz. Beider wurde auch gestern die Bahrnehmung, daß Wochentageconcerte für hiefige Berhältniffe ichwierige und wenig lohnende Unternehmungen find, burch einen ichmachen Besuch befiätigt. Dieser Umftand hinderte ben thatigen Dirigenten ber Rapelle nicht, fammtliche Programmnummern mit gewohnter Pracifion gur Ausführung zu bringen.

Militär. Concert. Bie aus dem Inseratentheil Brotofoll beim Magiftrat anzubringen. unserer heutigen Rummer ersichtlich, findet morgen, Sitzferien. Wegen der drudende Donnerstag, in Bellevue ein um 5 Uhr Rachmittags beginnendes Concert der Regimentskapelle des Kürassiers. Regiments Grai Brangel aus Königsberg unter persjönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Pein statt. Die genannte Kapelle zählt zu den besten Trompeterscorps des I. Armeecorps und ist Freunden guter Cavalleriemusit der Besuch des Concertes deshald anselescentische zu empiehen

gelegentlichft zu empfehlen. Leipziger Sanger Chle Sante. Bie wir bereits turg mittheilten, veranftalten die unter Direttion ber herren Eple und Sante mirtenden Leipziger Quartetts und Conzerisanger am Sonntag und Montag in ber Burgerressource hierselbst zwei Bortragsabende, beren Bejuch wir Freunden des Gefanges und frifchen Humork angelegenitichst empsehlen. Ueber einen Borstragsabend der Gesellichaft eninehmen wir der "Altenburger Zeitung" nachstehenden Bericht. "Die erste musikalische Soiree der altrenommirten Leitziger Augenteits und Conzertjänger, welche gestern Abend im "Preußischen Hof" ftattsand und sich eines guten Besuchs erfreute, zeigte von Neuem, daß die Herren jederzeit bemüht sind, sich ihren alten Ruhm zu erhalten nnd den Liederschaft durch neue Gesänge zu ergänzen. Das Programm für den gestrigen humoristischen Abend war manufaltig und dabei hatten wir ergänzen. Das Brogramm für den gestzigen humoristisschen Abend war mannigsatig und dabei haiten wir auch Gelegenheit, die neu engagierten Mitglieder, welche uns in Bezug auf ihre Thätigseit bisher undekannt waren, zu beurtheilen. In den Liedern sür Tenor zeigte sich Herr Schmidt sehr vortheilhast, der Ton seiner Stimme ist weich und klangvoll, sein Vortrag abgerundet und textlich gut verständlich. Ueber eine ganz vorzüglich seriöse Bosstimme versügt Herr Bastort; im Ensemble sowohl, wie im Einzelvortrag ist sein Vortrag wohlthuend, Schwierigkeiten in den Tonlagen scheinen ibm sern zu stehen und somit erwarb auch Gelegenheit, die neu engagierten Mitglieber, welche und in Bezug auf ihre Thätigleber, welche und in Bezug auf ihre Thätigleiber, annt waren, zu beurtheilen. In den Liebern jür Tenor zeigte sich Herr Schmitt sehr vortheilhalt, der Ton seiner Stimme ift weich und klangvoll, sein Bortrag abgerundet und texilic gut berktändlich. Ueber eine ganz vorzüglich seride Bohöftimme verschieber gut der Kinder nur eine Verteilhande, bei ganz heißer Zeit klinder nur eine Verteilhande, bei ganz heißer Zeit klinder nur eine Verteilhande, bei ganz heißer Zeit klinder nur eine Verteilfunde, bei ganz heißer Zeit klinder nur eine Verteilhande, bei ganz heißer Zeit klinder Seichäftes, Berr wenn sie verhüten wollen, daß bie üblen Holgen wenn sie verhüten wollen. So gestiunder in kohren zu her schalten verlenden. So gestiunder ihr ihr der Albe üblen Kohren zu her schalten der ihr dichten Kohren zu her schalten der ihr dichten d

ibre Birtung nicht, benn die Bortragemeife mar eine so zündende, daß mehrmalige Herborruse und insolge bessen Bugaben ersolgen mußten. Auch Herr Syle sen. wirtt außer am Klavier in den Ensembles vorzüglich mit.

Ausbildung landwirthschaftlicher Fact-lehrer. Im Interesse der spftematischen Ausbildung landwirthschaftlicher Fachlehrer und Direktoren an landwirthschaftlichen Winterschulen, Acerbauschulen und Landwirthichafisichulen in ber Babagogit ift bekanntlich die Errichtung pädagogischer Seminare in Berbindung mit geeigneten Landwirthichaftsichulen vorgesehen. Nachdem Oftern 1892 das erfte pädagogifche Seminar an der Landwirthichaftsichule zu Beilburg ins Beben getreten und Dieje Ginrichtung stellburg ins Leben getreien und biese Entiglung sich bewährt hat, ist die Errichtung eines zweiten Seminars in Hildesheim beschloffen worden, bessen Eröffnung am 13. Oktober erfolgen soll. Der Landwirthichaftsminifter hat Beranlaffung genommen, bie staatlichen Berwaltungsbehorben und Organe ber tommunalen Brovingialverwaltung, fowie die landwirthichaftlichen Behranftalten, Rorporationen nud Bereine auf die pabagogischen Seminare bingumeifen, und fich bereit ertlärt, murdigen und bedurftigen Randibaten bes landwirtbicafiliden Lebramte ben Bejuch biefer Rurfe durch Geldbeibilfen gu erleichtern.

Bufammentunft. Diejenigen Lehrer, welche in ben Jahren bon 1868-71 Böglinge des Rgl. Lehrerfeminars zu Br. Friedland gewesen find, Die gom 1. Ottober b. 38. also auf eine 25 jahrige Birtiamteit als Lehrer gurudbliden tonnen, beabfichtigen am 1. Oftober in Br. Friedland gufammengufommen.

"Der Chelfnecht", hiftorifches Bolfsichau-ipiel. Bon herren Dr. Abolf Brome und Dr. Martin Goulte, letterer fruber Lehrer Dr. Martin Schulze, letterer fruger Legter am Elbinger Realghmnaftum, jest in Elrich am Harz wohnhaft, ift soeben ein neues Bolksschauspiel mit Gesang in süns Alten oder acht Bildern, unter oben angegebenem Titel vollendet und herausgegeben worden. Dem uns von Herrn Dr. Martin Schulze freundlichft übersandten Exemplare des Werkes entnehmen wir, daß das Stück sich an folgende bistrische Thalladen ansehnt: 1263 Turnier in Nardhiftorifche Thatfachen anlehnt: 1263 Turnier in Rordhaufen, veranftaltet bon Beinrich bem Erlauchten bon Thüringen. 1273 Ende des Interregnums. 1278 Berhängung der Reichsacht über Nordhausens Bürger, weil sie die talserliche Burg daselbst zerstört hatten. 1280 Beginn des Baues ber Marienburg. 1283 Ende des Kampses der deutschen Ritter gegen die heidnischen Preußen. 1290 Aushebung der Reichsacht über Nordhausen. — Bei der großen Zahl handelnder Bersonen sind die einzelnen Kollen meist turz. Die Gesänge haben leicht in's Ohr sallende Melodieen und halten fich in mittlerer Stimmlage.

16. Deutscher Glasertag. Bei ben Ber-handlungen, die am 19. und 20. d. M. in Berlin gepflogen murben, murbe bie Errichtung einer Berbandsichule und die Grundung einer Genoffenschaft gum Gintauf von Spiegel-, Rob- und Tafelglas beichloffen. Auch wurde der Antrag des fächfischen Bezirkeverbandes angenommen, mit jedem Deutschen Glafertag eine Ausfiellung ber Berbonds-Fachiculen ju berbinden. Der Berband jahlt 1769 Mitglieber mit 79 Innungen und 212 Gingelmitglieber.

Mit 79 Indungen und 212 Einzelmitzitebet.

Durchforschung der Tuchler Haide. Im
Auftrage des botantschezoologischen Bereins, welcher bekanntlich eine Subvention der Brodinz erhält, wird gegenwärtig die Tuchler Saide, burch welche icon früher von Raturforichern Streifzuge unternommen worden find, bon zwet naturwiffenschaftlichen Genb. boten burchforicht. Der eine berfelben ift ber Bo-taniter Berr Barnsborf aus Reuruppin, welcher ein genauer Renner aller Arten bon Moofen ift und auf biefem Gebiete fich einen geachteten Ramen in ber wissenschaftlichen Welt erworben hat, ber andere ift der Zoologe herr Rubjaamen aus Berlin, der als ein herborragender Renner ber Infectenarten bon Beibe Berren feinen Fachgenoffen geichätt wird. Beibe Berren haben feit einigen Bochen in berichiebenen Theilen bie Saibe burchforicht und eine Fulle von Material gesammelt, welches nicht nur fur unfere Proving, fondern für bas gange öftliche Deutschland bon Bebeutung ift. Die beiden Foricher haben ber "D. 3." aufolge neue Arten und Gattungen entbedt, fo bag durch fie ein umfangreiches Material bem Provingials Mufeum zugeführt werden wird.

Die Urlifte ber in bem Stadtbegirt mobnhaften Berfonen, welche gu bem Umte eines Schoffen ober Befdworenen berufen werben tonnen, liegt in ber Beit bom 29. Jult bis jum 4. Auguft cr. mahrend ber Dienstitunden auf bem Rathhaufe im Bureau I gu Jedermanns Ginficht aus. Ginfprachen gegen Die Richtiglett ober Bollftandigtett Diefer Urlifte find

am gestrigen wie auch vorgestrigen Nachmittage der Unterricht in sämmtlichen Schulen ausgesetzt.
Wegen der großen Sitze mußte heute schon in

faft fammtlichen Schulanitalten ber Unterricht um 10 Uhr Bormittags gefchloffen werden. Ramentlich in unferen überfullten Schulen haben die Rinder unter ber großen Sige in hobem Grade gu leiden. Kopfichmergen, Unwohlsein und Erbrechen find febr häufig

ich Folgen der abnormen Hitze.
Frischer Roggen. Am letzten Sonnabend trasin der Untermühle (Firma Bohlgemuth) die erste Sendung diesjährigen Roggens von 400 Centnern ein. Der Roggen stammt aus der Eegend von Dt. Ehlau. Was die Qualität anbetrifft, so läßt der Roggen nichts zu wünschen übrig.

Bei dem Gewitter am Sounabend sind, wie aus Zimmerbude am Frischen Haff gemeldet wird, zwei Männer und eine Frau, welche auf dem Felde beschäftigt gewesen und sich gerade auf dem Heimwege besonden, vom Blitze getroffen worden. Die Frau befanden, vom Blibe getroffen worben. Die Frau blieb sofort todt, mabrend die beiden Manner, welche bom Blige nur betäubt murben, fich wieder erholt

Borficht beim Baden. Man tann täglich beobachten, daß das Baden, wie es Geitens der Rinder mahrgenommen wird, höchft nachtheilig auf beren Be-

irant. — Das Concert der aus 45 Runftlern bestehen- Herren Hante und Eple jun. für trefflichen Humor; ichnitisbeuer betrug bei freier Beköftigung 46,96 Mt. ben italienlichen Rapelle "Banda rossa" am letzten die vorgetragenen Rouplets und Sofofzenen versagten gegen 47,15 Mart im Borjahre. Dit- und Weftpreußen in Berbindung mit Bommern und Medlen-burg gablen bie niedrigften heuern im deutschen Rüstengebiet; die höchste Heuer wurde in Hannover, Oldenburg und Bremen mit 60,66 Mt. gezahlt. Un-besahrene Schisszungen wurden in Osts und Westspreugen im verstossenen Jahre 154 angemusert, gegen 134 im Borjahre. Die Durchichnittsheuer ber Schiffs-jungen betrug 15.29 Mt., gegen 15,62 Mt. im Bor-

jahre. Schiffsjungen werden im Nordseegebiete schlechter gelohnt; beitpielsweise in Bremen mit durchschnittlich 12,50 Mt. **Bolnische Rlage.** Die "Gazeta Gdanska" (polnische Danziger Zeitung) beklagt sich darüber, daß die Badekapelle in Zoppot in diesem Jahre keine polnischen Melodien fpiele, mahrend fie neul'ch bas Badepublitum durch bie Barenhymne überraschte.

Grundfinds. Bertauf. Das Grundftud Berren= ftrafe 22 murbe geftern bon bem Bauunternehmer Berrn Sohmann an ben Rlempnermeifter Berrn

Th. Kühne für 10 250 Mt. verkauft.

Berhaftung. Gestern Rachmittag wurde der Resselschmied Eduard Quest von hier verhastet, weil er am Sonntag Mittag den Kesselschmied Franz A., mit welchem er vorher Streit gehabt hatte, auf einem Reldmege bes Neuftabierfelds burch Defferftiche in ben rechten Urm ichmer verlett batte.

Muf bem Wochenmartte ftanb ber Breis für Butter, Gier und Rartoffeln fo boch wie an ben letten Bochenmärkten. Der Gemusemarkt mar auffallend ftart mit Gurten beichidt. Beerenfruchte murben burchmeg weniger als fonft fell geboten und war baber ber Breis fur 1 Liter Blaubeeren auf 25 Bfg. geftiegen. Soure Ririchen foll es zwar fehr wenig in Diefem Jahre geben; daß aber für 2 Liter berfelben 1 Dt. heute bezahlt werden mußten, burfte boch als giemlich unerhört gelten. Much die Fifche maren heute fehr thener. Der Fischmartt war nämlich nicht ftart genug beschickt worden.

Vermischtes.

- Ginen wahren Sendlitfprung vollführte fürglich ein Ulan bes Thuringischen Ulanenregiments Nr. 6 in Hanau. Gine Schwadron ritt über die Stjenbahnbrude über Rlein = Steinheim, als plötlich ein Bug heranbraufte. Sierdurch murbe ein Bierd icheu. Da ber Reiter nicht mehr ausweichen tonnte, jette er mit bem Thiere über bas Brudengelander in ben Main hinab. Rog und Reiter berschwanden in ber tosenden Fluth, tauchten aber sofort wieber empor. Der Ulan, ein genbter Schwimmer, rettete fich an einen Bfeiler; bon bort murbe er, nur gering bon bem Sturge berlett, mit einem Rahne abgeholt. Das Bferd hatte fich mahrendbeffen ans Ufer gear-

beitet. - Mus Schlefien, 27. Juli. Borgeftern Mittag erichlug auf dem Borwert Runert bei Ohlan (jum Rittergute Bolmit gehörig) ber 28 Jahre alte Arbeiter Dubilget mit einer Holgort feine Chefrau, mit ber er erft ein Jahr verheirathet war. Nachdem er hierau breipiertel Stunden in einem Stalle geschlasen hatte machte er einen Gelbftmordberfuch, inbem er fich ber Sals burchichneiben wollte. Bon bem Gutsichaffner Ritiche daran gehindert, brobte er diesen zu erftechen. Der Mörder wurde in das hiefige Gerichtsgefängnie eingeliefert. Dem Richter erflärte er, bag feine Frau an epileptifchen Rrampfen gelitten batte. geftern mittags nach Saufe getommen fei, habe fie wieder in Krämpten gelegen; da habe ihn die Ber-zweiflung gepackt und er habe fie erschlagen, um dem Elend ein Ende zu machen.

Telegramme.

Berlin, 29. Jult. Der Untergang Des Ranonen. bootes "Ilis" am 23. Juli ereignete fich Abends 9 Uhr. Das Schiff ift bollftanbig verloren. Mit ben bei bem Untergange ertrunkenen Offizieren ift auch ber auf bem Schiff borübergebend anmefenbe, an Thobus ertrantte Babimeifter Log um's Leben getommen. -Die Namen ber bon ber 85 Mann ftarten Schiffs. besatzung geretteten zwölf Mann find folgende: Dos loebner, Beftpuntt, Priebe, Ruehl, Sabeca, Bimmerling, Riel, Bangenberg, Bogt, Mahfarth, Dibruit, Labe Die letten vier Ramen fteben noch nicht genau feft

Berlin, 29. Juli. Bur 50jahrigen Jubelfeier bes Bereins beuticher Gifenbahn-Berwaltungen fand geftern Abend ein Festbankeit im Sauptreftaurant ber Bewerbe-Musftellung ftatt, an welchem 300 Berfonen innerhalb der borbezeichneten Grift ichriftlich oder ju Theil nahmen, Darunter viele Chrengafte und ehemalige Berbandsgenoffen und Bertreter bes Sanbels und ber Industrie. Der baberische Ministerpräsident brachte das mit Begeifterung aufgenommene Soch auf ben Raifer aus, bes marmen Forberes bes Bertehremefens, indem er an bas Wort bes Raifers antnupfte, bag bas Enbe bes Jahrhunderts im Beichen bes Berkehrs ftebe. Staatsfetretar von Botticher toaftete auf die Souverane, welche Bertreter jum Berbandstage gefandt hatten. Minifter Thielen toattete auf ben Berein und wies wiederholt auf die Ausführungen des Beheim= raths Bedig bin und ermähnte unter lebhaftem Beifall bes fett 50 Jahren dem Berbande angehörenden, ab= mefenden Berbandsgenoffen, Gebeimrath Debiffen-Roln. Der öfterreichische Settionschef Wittet toaftete auf bie preußische Staatsbahn-Berwaltung und ben Minifter Thielen, indem er fur ben bem Berein bereiteten, glangenden Empfang bantte. Minifter Thielen toaftete auf die Damen ber Berbandsmitglieber. Das Feft berlief glangend.

Riel, 29. Juli. Bu ber am 11. Auguft bei Stagen ftattfindenden Ginweihung bes Dentmals für fammtliche Berungludte bes gefuntenen Torpedobootes S 41 werben beutiche und banifche Rriegefahrzeuge erscheinen, und wird sich von hier aus eine Torpedoflottille nach Jutlands Nordspite begeben.

Wien, 29. Jult. Der Inhaber eines Bant und Commiffiong-Befchäftes, Berthold Gifenberger, ift feit geftern berichmunden. Gifenberger burfte Gelbfimorb

Rom, 29. Jult. Seute findet bie Sochzeit Rubini's mit ber Marquife Leonia Incifa ftatt.

Rom, 29. Juli. Wie bie "Agengia Stefani" aus

Saure, 29. Juli. Die frangofifche Dampfergefellchaft Chargeur Reunis errichtete in Concurrenz gegen die deutsche Oftafrita-Linie eine dirette Dampfer-Linie bon habre und Bordeaux nach der Delagoa-Bay.

Sabre, 29. Juli. Ein bon Lyon tommenber Anarchift Namens Berthe murbe hierfelbft berhaftet. Betersburg, 29. Juli. Rach bier borliegenben Meldungen berlautet, daß die ruffifche Sprache bom nächften Schulinhre ab in Montenegro, Gerbien und Bulgarien als obligatorifder Bebrgegenftand eingeführt merben mirb.

London, 29. Juli. Die Anmalte ber im Brogefi Jameson Berurtheilten werben boraussichtlich am nächsten Freitag ben Antrag auf Rebifion bes Urtheils begrunden; bis babin bleibt die Exetution des Urtheils

Antwerpen, 29. Juli. Der Dampfer Stajerajde, welcher ben Dienft zwischen Rem Caftle und Antwerpen verfieht, ift bei ber Ginfahrt in ben biefigen Safen gefunten. Die Bemannung murbe gerettet.

Cairo, 29. Juli. Geftern tamen in Egypten 130 Erfrantungen und 96 Tobesjälle an Cholera bor.

Borje und Handei.

Telegraphifche Borfenberichte. Berlin, 29. Juli. 2 Uhr 10 Min. Rachm.

Borse: Schwach Cours vom	128 17.	29.17
4 pCt. Deutsche Reichsanleibe	105,90	105,90
31/2 pCt. "	105,00	104,91
3 pCt. " "		99,70
4 pCt. Preußische Confols	105.80	105,70
31/2 pCt. " "	104,90	104 80
3 pct. "	100,00	1 0,00
31/2 pCt. Oftpreußische Bfandbriefe	100 80	100,80
31/2 pCt. Westpreußiche Pfandbriefe .	100.50	100,40
Desterreichische Goldrente	105,2)	105,00
4 pCt. Ungarische Golbrente	104 20	104,40
Desterreichische Banknoten	170 35	170 25
Russische Banknoten	216 20	216,15
4 pCt. Rumänier von 1890	88,10	88 10
4 pCt. Serbische Goldrente, abgestemp.		65 3)
4 pCt. Italienische Goldrente	87 70	87 80
Disconto-Commandit	209,20	208,20
MarienbMlawt. Stamm-Prioritäten .	124,75	124,75

Cours bom	- "					-		28.17.	90 17
Beizen Juli						28		1415)	140,00
September		-	-					138 50	136 70
Roggen Juli								109 70	
September		3.	10			20		110 50	109,50
Tendenz: matt	er.								
Betroleum loco .				10		-	-	20,81	2)80
Rüböl Juli		9 %						45 40	45,10
Ottober						2.11		45 40	45,10
Spiritus Septembe	er .		145	1		9		39 00	3880
B TO THE REAL PROPERTY OF THE PARTY OF THE P		_			-				

		(23)	n!	Bor	tat	ius	ur	ib (Bro	the,		
Getre	eide-,	Mol	4, 9	Diehl	- 11.	31	oiri	tus	ounn	niffion	agei	ch ift.
		Spir	itus	bri	10	0.00	OL	0/0	erci	Fait.	1	
Spcp										55,00		Brief
Poco	70er							100	7 - 7	35,00	16	Brief
Sulli						1100	30		- 30	35,00	11	Brio
Som						-				35,00 34,30	110	BLIE
ZUCU			100		50	12				34,30	Ma	weld.
					_	-	100	50		15777		

Dangig, 28. Juli. Betreibebocie

•	The state of the s	
۹	Beizen (p. 745 g QualBew.): unb.	M
ŧ	Umjay: 8 Tonnen.	- 30 000
2	inl. hochbunt und weiß	143
E	" hellbunt	135
ı	Transit hochbunt und weiß	106
8	" hellbunt	103
ı	Termin zum freien Bertehr Juni-Juli .	
Ŧ	Transit	_'_
ŧ	Regulirungspreis z. freien Bertehr .	140,00
1	Roggen (p. 714 g QualGew.): unv.	140,00
1	inländischer	102
R	russisch-polnischer zum Transit	67,00
2	Termin Juni-Juli	01,00
3	Transit	7
		102,00
ı	Regulirungspreis z. freien Bertehr .	102,00
4	Gerfte, große (660-700 g)	110
	tleine (625—660 g)	105
2	Safer, inländischer	117
=	Erbien, inländische	110
	Transit	90
	Rübsen, inländische	172
	THE PARTY OF THE P	

Spiritusmarkt.

Danzig, 28. Juli. Spiritus pro 100 Liter loco contingentirt 54,— Br., nicht contingentirter 34,— Br., Juli —,— Gb., Juli-August —,— Gb.
Stettin, 28. Juli. Loco ohne Faß mit —,— M, Konsumsteuer 33,80, loco ohne Faß mit — M Konsumsteuer —,—, pro Juli-August —,—, pro Sept.-Ott. —,—

Budermartt.

Magdeburg, 28. Juli. Kornzuder extl. von 92 % Rendement —,—, neue —,—. Kornzuder extl. von 88 % Rendement —,—, neue —,—. Nachprodutte extl. von 75 % Rendement 7,50. Geschäftst. Gemahlene Raffinade mit Faß 25,25. Melis I mit Faß 23,50. Stetig.

Glasgow, 28. Juli. [Schlufturje.] Miged numbers warrants 46 sh 2 d. Ruhig.

Viehmarkt.

Danzig, 28. Juli. Es waren zum Berkauf gestellt: Bullen 25, Ochsen 24, Kühe 40, Kälber 91, Schase 154, Schweine 447, Ziegen 0 Schick. Bezahlt wurden für 50 kg lebend Gewicht: Bullen 26—28 k, Kinder 19—31 k, Kälber 27—34 k, Schase 20—22 k, Schweine 28—33 k., Ziegen k

Busteln, Finnen, und sonstige der Haut, welche den äußeren Menschen so sehr beeinträchtigen, beruhen fast stets auf Störungen in der Hautthätigkeit. Sobald dieselbe eine gesunde ist, verschwinden auch die frankhaften Erscheinungen. Nach dem Urtheil vieler Tausende deutscher Professoren und Merzte wird dies durch regelmäßigen Gebrauch ber in allen guten Barfümerien- und Droguen-Geschäften, jowie in den Apothefen zu 50 Pfg. erhältlichen Patent-Myrrholin-Seife sast stets rasch und sicher erreicht. Man überzeuge sich, daß jedes Stück die Batent-Nummer 63,592 trägt und hüte sich vor Nachahmungen.

Man rauche nur ben feit 1880 bewährten Ditbuti melbet, traten die freigelassenen italienischen und wohlschmeckenden Hollandischen Sabat, Gesangenen gestern Bormittag auf einem italienischen 10 Pfund franco 8 Mark, bei B. Becker in Seefen a. Harz.

Bellevue.

Landespolizeiliche Knordnung.

ung des Reichsseuchengesetzes, sowie in

Gemäßheit des Erlaffes des Herrn

Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten vom 24. Juni d. I. G. 5122 dehne ich meine, gegen die

Einfuhr von frischem, russischen Schweinefleisch auf dem Seewege er-

laffene Anordnung vom 19. März b. J.

(Regierungs - Amtsblatt Rr. 13 Seite

94) in gleicher Weise auf die aus Ruftland stammenden Zubereit-ungen von Schweinesleisch, mit Ausnahme des gekochten Fleisches

und des ausgeschmolzenen Fettes

des dritten Tages nach ihrer Publikation

Danzig, ben 10. Juli 1896.

Der Regierungs-Präsident.

konkursverfahren.

Carl Schmidt in Elbing ift burch

Beschluß des Königlichen Amtsgerichts

zu Elbing heute am 28. Juli 1896, Vormittags 11¹/2 Uhr, das Concurs-

Albert Reimer in Elbing.

Concursverwalter ift der Kaufmann

Offener Arrest mit Anzeigepflicht

Erfte Gläubiger=Berfammlung: den . August 1896, Vormittags

Allgemeiner Prüfungstermin: ben

9. September 1896, Bormittags

Hoffmann,

Gerichtsschreiber

des Königl. Amtsgerichts.

Molfenbrot,

grobes und feines,

50 und 35 8,

Molfenbrötchen

empfiehlt

H. Schröter,

Molferei.

Oel, Essigessenz, Himbeer-und Kirschsaft, Kalte-schaalenpulver, Weinstein-

u. Citronensäure, Brause-

Rudolph Sausse.

Drogen-Handlung.

Sämmtliche Artifel

zur Walden. Bleiche

empfiehlt in beften Sorten 3. billigften

Rudolph Sausse

Alter Markt Nr. 49.

umnernicke

Sonst machen Sie bitte einen Bersuch,

es ist eine Delikatesse für Kinder und

Erwachsene! 1 Postpacket = 9 Pfund

netto, in Stücken zu ca. 1, 11/2, 41/2

oder 9 Pfund der feinsten Qualität

fostet nur Mart 1,80 franco gegen Nach= nahme. Bei Bahnsendungen billiger.

Hochwichtige Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!

Ueberraschende Wirkung.

gerichtlichem

Sehr interessante

Broschüre mit gerichtlichem Urtheil und amtlichen Gutachten franko für 60 Pfg. Marken. Es existir nichts Achnliches

Gin gut erhaltener, großer, weißer

Dachdeckergesellen

Rauchfuss, Ofterobe.

Hof-Apotheke.

Macheloten

zu verkaufen. Näheres in der

finden Beschäftigung bei

H. Jacke, Iffelhorst i. 28., Bumpernictel-Bäckerei.

Rennen Sie westfälischen

pulver empfiehlt

Preisen

Frifdjes Provencer Speise-

Elbing, den 28. Juli 1896.

bis zum 31. Auguft 1896. Anmeldefrift bis zum 20. Auguft

verfahren eröffnet.

10 Uhr.

Ueber das Bermögen des Litographen

Diefe Anordnung tritt mit Beginn

Auf Grund des § 3 des Gefetzes

Donnerstag, den 30. Juli: vom 13. Marz betreffend die Ausführ= Grosses

ausgeführt von der Kapelle des Kürassier=Regiments Graf Wrangel (Oftpr.) Nr. 3 unter Leitung

ihres Dirigenten herrn Pein. Gewähltes Programm.

Anfang 5 11hr. Gintrittstarten im Borvertauf bei Herrn Conditor Selckmann 3 Stud M, an der Raffe 40 &. - Bon Uhr an Schnittbillets.

Elbinger Standesamt.

Vom 29. Juli 1896. Geburten: Moler Eugen Bufsch T. — Töpfer Johann Wermter T. Kutscher August Seidler T. — Holz= forkenmacher Robert Rahn T

Anfgebote: Bebermeifter Baul Rasper mit Rosa Heppner. — Maurer= geselle Guftav Fietkau-Pangrit-Colonie mit Emilie Seddig=Elbing.

Sterbefälle: Schuhmachermeifterfrau Amalie Bahr, geb. Demmler, 59 3. — Schneider August Fahl T. 6 J. — Schmied Anton Klein 29 J. — Arb. Guftav Gehrmann G. 5 23.

> Auswärtige Familiennachrichten.

Gestorben: Herr Kentier Ludwig Janowski-Kollosomp. — Frl. Therese Heister-Allenstein. — Frau Hedwig Holdstein geb. Rosenblüth = Dirschau.

Elbinger Ruderverein "Nautilus". Freitag, den 31. Juli cr.,

Albends 8 Uhr, im Bootshaus:

wozu die Mitglieder nebst beren Damen ergebenft einladet

Der Borftand.

Bürger-Ressource. Sonntag, d. 2., u. Montag, d. 3. Alugust:

der altrenommirten

aus dem Kryftall-Palaft zu Leipzig:

Eyle, Schmidt, Pastory, Walter, Rafaeli, Eyle jun., Hanke. Direction: Wilh. Eyle, Herm. Hanke. Anfang 8 Uhr. Raffenpreis 60 &. Billets à 50 & vorher bei Herren Selckmann und Cajetan Hoppe. Beide Abende vollständig nenes Brogramm.

Mm 10. August gebenfen wir bie V. Kinderbewahr=Anstalt auf der Speicherinsel -- Wallstraße zu eröffnen. Die Eltern, die ihre noch wicht

ichnlpflichtigen Kinder während ihrer Arbeitszeit nicht selbst beaufsichtigen können und fie deshalb unserer Unstalt zuführen wollen, mögen dieselben vom 28 .- 31. b. Mits. in den Bormittagsftunden 8—10 Uhr bei Frau v. Ingersleben, Kurze Hinterstraße 16, bom 1.-8. Aluguft in den Bor= mittagsftunden von 8-11 Uhr in der nenen Aluftalt anmelden.

Der Vorstand. Auguste Schemionek.

Bertha v. Ingersleben. Auguste Roth. Malwine Heermann. Pauline Hänsler. Marie Neumann. Agnes Lenz. Herm. Wiens. Oskar Axt. Herm. Thiessen.

Deffentl. Zwangsversteigerung! Montag, den 3. August, Vormittags 812 Uhr,

werde ich auf der Weichsel unter Schloß Nessau und Ofroczyner Kämpe

1 Trafte: 574 Stück starte Paul Gassen, Röln a. Rh. tieferne Rund= holzer

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Sammelplat der Käufer am felben Tage 8 Uhr früh an der Ueber= fähre, Schankhaus I.

Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Die empfindliche und zarte Hant

der Frauen und Kinder verlangt zu ihrer Pflege eine absolut reine, milde und fettreiche Scife. Reine eignet sich hierzu beffer als die in Qualität unübertroffene altrenommirte

Doering's Seife mit der Eule,

ganz besonders auch ihrer Preiswürdigkeit wegen. Ueberzeuge man sich doch gefälligst durch eine Probe. Poering's Beife mit der Gule ist überall à 40 Pfg. erhältlich.

Original-Fass-Biere,

Siechen'sches Nürnberger Bier (Reif),
Münchener "Spatenbräu", Gabriel Sedlmayr,
Dortmunder (lichtes) Bier, Union-Brauerei,
Culmbacher Export-Bier, L. Eberlein,
Pilsner Bier, Erste Pilsner Actien-Brauerei,

find die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Diefer Rräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen Kräuterfäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und forgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungs= system eine äußerst wohlthätige Wirkung aus und hat absolut feine schäblichen Folgen. Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemäße Berdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirfung auf die Gaftebildung.

Kränter-Wein ist zu haben zu Mf. 1.25 u. Mf. 1.75 in: Elbing, Thiergarth, Marienburg, Neuteich, Tiegenhof, Jungfer, Stutthof, Tolkemit, Neukirch, Frauenburg, Mühlhausen, Pr. Holland, Schlodien, Reichenbach, Christburg, Dirschau, Gross Zünder, Schönbaum, Praust, Ohra, Danzig u. s. w. in den Apothefen.

Auch versendet die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Aräuter-Bein zu Driginal-preisen nach allen Orten Deutschlands porto- und fistefrei.

Por Nachahmungen wird gewarnt! "

Man verlange ausdrücklich Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein. Bestandtheile des Kräuterweins sind:

Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0 Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Petrol-Locomobile

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Beste Maschine für landwirthschaftliche Betriebe - Dresch-Schrotmühlen etc. — für Entwässerungs- und maschinen Pumpen-Anlagen — Aufzüge bei Bauten — als Reservekraft für Dampf-, Wasser- und Windmühlen etc. etc.

Ohne Uminderung verwendbar für Benzin und Spiritus.

Die Deutzer Petrol-Locomobile hat vor der Dampf Locomobile folgende Vorzüge:
Geringes Gewicht. Schnelle Betriebsbereitschaft. Geringster Wasserverbrauch. Fast keine Bedienung. Geringe Betriebskosten. Kein Brennstoffverbrauch bei Betriebspausen. Keine Feuersgefahr durch Funken.

Anfragen aus Pommern, Ost- und Westpreussen erledigt die

Verkaufstelle Danzig,

Vorstädt. Graben No. 44. Preislisten und Kostenanschläge gratis und franco.

Von Hamburg nach Elbing via Kaiser Wilhelm-Kanal ladet S.S. "Pinus", Capt. bei solider Preisnotirung. C. Sieg, Ansang August cr. Expedition in Hamburg Christburg, im bei Herrn F. Sommerfeldt. Güter = Unmeldungen erbittet D. Wieler, Elbing.



Zenerwerkskörp große Auswahl.

(Preislifte gratis und franc J. Staesz jun-Königsbergerstr. 84 und Wafferstr. Specialität: Streichfertige Delfar

Königsberger blanke, 5 Liter

Otto Hildebran

von Kahn am Fischm Trocknen

Dampfmaschinen-Prekto p. Mille Mark 10,- ab Brud giebt ab

G. Leistikow, Men p. Reufirch, Kr. Elbing.

Welegenheitskant.

Gine Reihe der besten belletristi Zeitschriften, wie "Universit "Bur guten Stunde", "Romant u. A., in Prachteinbänden, wie neu, lediglich zu den Einbindefosten gu kaufen. Zu erfragen in der Expedi diefer Zeitung.

Pianinos, das Bolltomme der Neuzeit, wegen Fortzugs fehr bin 3nn. Mühlendamm 17. Gebraud gut erhalten, sehr billig.

Gute gebrauchte Sam von Zucker, Caffee, Reis 20., sowie Glidfade, Sadlumpen

zu haben Alter Martt Das Gefchäftshaus Wa

ftrage 53, in befter Lage, ift 311 faufen, auch ist die darin befind Väheres daselbst 1 Treppe, J. Heyroth Mühlenstr. 13.

An vermiether ift Fifcherftrage 36 eine vielgeräll Gelegenheit, bestehend aus Endenlein Verbindung mit Wohnungsramm von denen einer besonders geeignet den Laden werthvoll zu vergröß Ich erbiete mich, nach Zustimm etwaiger Miether, den am Hause findlichen Balkon gu einem Glas-Si kaften herzustellen. Ferner ift noch fomplette freundliche **Wohnung** I. Stock, Hinterhaus, von sogleich vermiethen. A. Teucher vermiethen.

Herrschaftliche Wohn von 3 Zimmern, Rüche, Wafferlei und allem Zubehör vom 1. Ott. 31 Herrenftraße 12

Laden nebst Wohnu

beste Geschäftslage Elbings, an vermiethen

Wischerstraße

Möblirtes Zimmer eventl. mit Klavier, zum 1. Augu

gesucht. Offerten mit Preisangabe Chiffre 300 an d. Exped. d. 3tg. erb

Tücht. Drechstergeselle finden dauernde und lohnende Besch gung bei Georg Salomon & Co., Z

Ginen tüchtigen, nüchternet

Cisendreher sucht für dauernd

Karl Pohl, "Marienhi Guttstadt Oftpr.

3 tüchtige Tischler fonnen fofort eintreten bei

Bruno Pax, Pr. Holld Dampf-Drechslerei.

fönnen placirt werden in

H. Gaartz' Buchdrudg

Bei vorfommenden Begrabit empfehlen wir unfern neu angeich

Leichenwage

nebst Trägern

Christburg, im Juli 1896 Der Vorstand

der II. Schützen: Gilbe. Siergu eine Beilage.

empfiehlt Alleiniger Vertreter obiger Brauereien. Rachalminge. kräftiger Magen eine gute Verdauung Hubert Ullrich'schen

Berliner Ausstellungsbriefe.

Bon Georg Buß. Nachdruck verboten.

Die Sand liegt mit ber Mafchine in beißem Rampfe - das ift der Eindruck, den das Gebiet der Stiderel in der Ausstellung gewährt. Fast ift es so, als ob die Maschine siegt, denn bei großer Schnelligsteit der Arbeit liefert sie Leistungen von anerkennens-werther Arbeit liefert sie Leistungen von anerkennenswerther Gute. Broben ber mechanischen Stiderei liegen liegen aus, die jede mittelmäßige Handftideret aus bem Belde ichlagen und selbst ben gesestigten Gesichmed. Die ichmad bes Runfibersiändigen befriedigen tonnen. Die Bobl ber Maschinen für Tambourirftideret und der Dande und Schiffdenmaschinen für Blattflichftideret bermehrt sich von Tag zu Tag und dementsprechend sinkt die Zahl der Handstickerinnen reißend herab. Michts ist hierfür bezeichnender als der Umschwung, der sich im sächsichen Botztlande, dem Eldorado deutscher Großtickerei, vollzogen hat: die Zahl der in der Handstickerei beisätzisten Kersonen betrug 1895 der handftickeret beschäftigten Personen betrug 1895 gegen 9500, der in der Maschinenstickerei gegen 3500; let ift die Zahl dieser auf 17,000 gestiegen, jener bingen fingegen auf 4500 gesunken. Hieraus folgt, daß die Ausficht von Frauen und Madden auf lohnenden Berdienst durch Betreiben ber Handftiderei immer

Die Handstickerei hat ausgehört ein gewinnbringender Gewerdszeig für das weibliche Geschlecht zu sein und demgemäß sind alle Anpreisungen, als ob auf diesem Gebiete in selbstständigem Shaffen goldene Berge zu gewinnen seien, energisch abzuweisen. Diese Wahrheit gilt überkannt für die gesammte weibliche Handarbeit gilt überhaupt fur bie gesammte weibliche Sandarbeit fie hat die Form des Fabrits und Atelierbetriebes angenommen, so daß die Hauptvortheile die Arbeits geber und die Zwischenhandler genießen, mahrend bie Arbeiterinnen in Folge des starten Angebots von Arbeitsträften äußerst mäßige Löhne beziehen. Nicht dum Geringften erklart fich aus dieser Thatsache die moderne Frauenemancipation — für die verloren gesgangenen Erwerbszweige, die fich in früherer Bett boten und die vorzugsweise auf Leiftungen mit Nadel bafirten, muffen neue errungen werben, bie

ergiebigere Ginnohmen gemähren.

Mit Phrasen tost man teine soziale Frage. Der übliche Sinwels, daß schon seit den Tagen der Benelope das Borrecht der Frauen das Stiden und Weben iel, und die salbungsvolle Mahnung: Gehet hin, ihr Böcker Evas, und ftidet und webet besgleichen! haben feinen Werth mehr. Wenn heute eine Frau auf bem Bebiete ber Stickerei wirklich eine austommliche Existenz erringen will, fo bebar fie einer gang außerordentlichen Borbildung, deren Erwerb aber nur wenigen möglich ist. Sie muß eine kunftlerische Schulung durchgemacht baben, sie muß im Stande sein, geschmachvolle Muster ju erfinnen und mit bochfter manueller Beschidlichteit auszuführen, fie muß ihre Phantafie an muftergultigen Beiftungen bes Occidents und Orients befruchtet haben, fie muß zugleich faufmännisch geschult sein. Höchstens in den Großfiädten, wo sich Kunstgewerdemuseen, Runst= und Fachschulen befinden, läßt sich eine solche Borbildung gewinnen, auf dem platten Lande hingegen sieht es mit ihr traurig aus. Her fann man icon fieht es mit ihr traurig aus. Hier kann man ichon froh sein, wenn die Fähigkeit erzielt wird, nach gegebenen Borlagen fauber zu arbeiten. Das genügt für bas Bedürinig im Familientreife, an Geburtstagen und zu Beibnachten fleine Aufmerkjamkeiten zu erweisen, aber nicht, um fich eine felbsiffandige und einigermaßen ausstömmliche Existenz zu ichaffen. Immerift eine folche Thatigteit fur ben Familientreis werthboll, benn ein guter Beift, ein liebensmurbiges Behagen und warmer Sonnenglang fromt von ihr Bruchtheil. Und bon biefem entfallt wieder ein Theil

chenschulen bas Wort zu reden.

Es h'efe nun die Wahrheit berichweigen, wollte man nicht anerkennen, daß von den Schulen auf die-jem Gebiete recht erfreuliches geleistet worden ift. Und es wurde weiter eine unberzeihliche Undankbarkeit sein, unfern Frauen bas Bob borguenthalten, daß fie feinen Sinn für die guten Strömungen ber tunftgewerblichen Bewegung gehabt hätten. Roch vor 25 Jahren hul-bigte man dem gestichten Löwen auf den Teppichen oder dem Budel auf den Reisetaschen. Auch übertrug man sein romantisches Empfinden auf Dienschirme, in= dem man sie in Nachahmung von Gemälden mit Liebes: scenen, schwermuthigen Alttern Toggendurg und entsagenden Nonnen bestickte, und zwar bestickte in Kreuze ftich, bem allmächtigen und allein herrichenden, wies wohl gerade er, weil er zerhacte Linien giebt, fich zu folden figuralen Schöpfungen am wenigften eignet. Belche Bandlung seit jenen Tagen! Der Platifitch in seinen unzähligen Barianten, die Applikation mit ihrer brillanten dekorativen Birkung, die Fulle der verichiebenften Arten bon Binnenftidereien und Golbfticereien find hinzugetommen. Und zu allebem hat fich bas Gefühl in eine aus Material, Technit und Bwed entwidette ftiliftische Durchbildung entschieden bertieft. Daß fich ber Rreugftich in Anpafjung an bie quabratifche Textur bes Bewebes am beften für gerab: liniege Mufter eignet, nicht aber fur figurelle Schöp: fungen, die in bas Bebiet ber Malerei bineinragen, baß hierfur nur bie Blattftichftideret, bie eigentliche Nabelmaleret möglich ift, daß auf Teppiche teine naturaliftisch nachgebildeten lebenben Bejen bingeboren, baß ber Seffel, ber Stuhl, bas Sopha nicht etwa mit quellenden Fruchten zu bestiden find, die in jedem afthetisch veranlagten Gemuth einen ftillen Schauder berborrufen - turgum, daß man bie Rothwendigfeit der Flachmufterung für folche Zwede ertannt bat, ift benn boch ein Fortschritt der erheblichften Urt.

Wie unseren Frauen, so gebührt auch der Textile industrie das Lob, daß sie eine Menge neuer Gaben spendete, welche die Aussührung kunstreicher Nadelarbeiten ermöglichte. In reger Schaffenskraft dot sie die groben altdeutschen Leinenstoffe, das Holbein, Siebmachers, Javas und Congresseinen, eine Fülle neuer enger und weitmaschiger Stramine und Tülle, einen keum ührrichteren Reichtlum an Fabenmaterie. einen taum überfebbaren Reichthum an Fabenmaterial, insbesondere an maschechten, bunten Baumwollfaben, leuchtenben, in ben feinften Ruancen gefärbten Seibenfäden, sestgedrehten, glatten Gobelinwollen und loseren Stickwollen, auch diese in einer reichen Stala von Farben und Stärken, sowie viele andere Neuigfetten bar.

bie tunftgewerbliche Bewegung ber letten 25 Jahre wohl ben erfreulichsten Erfolg auf bem Gebiete ber Stideret gezeitigt hat, und daß an diefem Erfolge

Go läßt fich mit unleugbarem Recht fagen, bag

unfere Frauen ben iconften Untheil haben. Allerdings treten in der Ausstellung die individuellen Leistungen gegenüber jenen der Ateliers fast volltommen zurück. Leugnen läßt sich nicht, daß das berechtigt ist, denn es handelt sich auf solch einer Ausstellung nicht um die Borsührung von Leistungen irgend welcher Kräfte, die nur zu ihrem Bergnügen ichaffen, sondern um die Darlegung der Leistungen im industriellen und gemerklichen Rettiebe. Die herfüg induftriellen und gewerblichen Betriebe. Die bezug liche Bebeutung Berlins giebt fich aber quantitativ nicht in dem Maße zu erkennen, wie man es hätte ers warten follen, benn bie zwanzig bis breifig Ausfteller bilben von ben 300 ober 400 Stiderei-Beichätten, Die Berlin aufzuweisen bat, nur einen recht mäßigen

in's heim hinein. Befentlich aus diesem Grunde hat auf die Fabriken für mechanische Stidereien, so daß Wethstiderei. Aus ihrem Reichthum die Leiftungen man benn auch der Pflege des Stidens in den Mad- die eigentliche Handftiderei nicht zur vollen Geltung einzelner Firmen herauszugreifen, geht nicht an. Die gelangt.

Mechanische Stidereten in ausgezeichneten Qulitäten findet man vorzugsweise bei B. & S. Abraham, Beo Auerbach, Baul Gunther Rochfl., A. Weinftod, Gebr. Itle und Eduard Bincus. Es find Bortidren, Tifch-läufer, Bettdeden, Buffetbeden, Garbinen und Möbelftoffe, die einen mehr oder weniger reizvollen Schmud in Stiderelen erhalten haben. Retten- und Moosftich, Soutachirs und Schnurarbeiten mit und ohne Ginlages faben, Strablenftich, Berlverschnurung und eine ftattiche Reihe anderer Bergierungsarten werden von den Majchinen im Handumdrehen hergestellt. Zahlreiche dieser "eisernen Hände", um uns die Worte des ahnungsvollen Aristoteles zu bedienen, werden in voller Arbeit borgeführt, inebefondere bon ber Berliner Stridmaschinen-Fabrit Schirmer, Blau & Co. und von G. Stein & Co. Die Bedeutung einzelner dieser Firmen geht daraus berbor, daß fie nach England, Rugland, Schweden und Nordamerita exportiren und bementsprechend fich auch bem Geschmack ber berichtebenen Lander nach Dlöglichteit anpaffen.

Selbftverftanblich ift die Betreibung bon Spezialitäten in ber gangen Branche üblich: mahrend bie eine Firma nur Rreugftichgenres betreibt, die andere Berlftidereten, wie fie fur die Ronfettion ober fur Gelb. borfen, Brieftaschen und Burfteneinlagen gemunscht werben, befaßt fich die britte nur mit Silber- und Goldftiderei, Die vierte mit Tambourirftiderei. Die berhältnigmäßig wenigen Atellers für Runfiftiderei, in benen ausichließlich bie Sandarbeit betrieben wirb, arbeiten in allen möglichen Stidarten und Materialien, je nachdem es die tunftlerische Birtung des Mufters

Am größten und ichonften hat das Atelier Befferts-Reitelbed ausgeftellt. Als Broben fur die Leiftungen auf Diefem Bebiete ber Baramentenftideret merben bers chiebene Untependien in Goldbrotat mit Applitation von Sammet und Seibe und Blattfitchftideret vorgeführt, die bon ebelfter formaler und toloriftifcher Birtung find. Unter ben Profanftidereien fallen berichiedene toftbare Banner bon breiter beforatiber Birtung auf, beren ichonftes jenes ber Berliner Buchbinder-Innung ift — auf gelber Geide in Applitation und Plattftich ein Genius, der das Buchbindermappen hält, das Ganze umgeben von blauem Sammet mit Goldftideret. Brächtige Lelftungen, ausschließlich in Golder, Silber= und Seidenftickerei, hat auch Albert Sander aufzuweisen. Ein Meisterwert dieses Ateliers ift der Mantel des Rektors der Universität — ein Bruntftud in rothem Sammet, bas in reichfter Beife mit Balmengweig = Motiven in verichtebenem Gold-

material befitct ift. Mit höchfter Meifterschaft wird in Stachgold, Rantille, Goldlahn und Goldichnur gearbeitet. Manche Beidafte vermenden auch japanifche Goldfaden, beren Baumwollen- ober Geiben-Geele mit bem gaben, aus der Rinde des Maulbeerbaumes gefertigten Papier in feinen, bunnen, an ber Oberflache echt ober unecht bergolbeten Streifen fpiralformig umwidelt ift. Bur Dedung großer Flächen eignen fich biefe japanischen Faben, welche durch rothe ober gelbe leberfangfaben feftgehalten werben, ausgezeichnet. Auch die Siller'ichen Golbfaben, die nach Urt ber mittelalterlichen, aus ben Darmfellhautden ber Schlachtthiere geschnittenen und alsbann auf der Oberfläche bergoldeten Faben fo geichmeidig find, baß fie wie jeder andere Stidfaden berwendet werden können, finden fich vor. Schnell wird eben aufgegriffen, was die Induftrie Brauch-bares und Gutes erzengt.

Bum Schluß noch ein fluchtiger Blid auf bie

einzelner Firmen herauszugreifen, geht nicht an. Die Mobe fpielt gerabe in dieses Gebiet fehr bestimmenb hinein. Reben vielem Gefcmadvollen auch vieles Beschmadlose, immerhin aber eine oft staunenswerthe technische Bollendung, die uns geradezu Sorge macht Eine mabre um die Augen ber armen Stiderinnen. Hochfluth in Monogrammen und fünftlerisch ausge= führten Stidereten mit Motiben aus bem Bereiche ber Beraldit und bes Sports bat fich besonders über bie Battistaschentucher ergoffen. Rur ichabe, bag man tein Maag balt und biefem Schmud oft eine Größe giebt, als ob das Taschentuch Neben= und das Monogramm Hauptsache sei. Aber was helsen Gründe der Bernunft. was stillstische Prinziplen gegen Modelaunen!

Bermischtes.

- Gin Selbstmordmotiv! Es ift unglaublich, aus welch' nichtigen Grunden heutzutage ein Menich fich bas Leben nimmt. Bor einigen Tagen hat, wie aus Wien berichtet wird, die 26jabrige Fabritarbeiterin Bittmuller ein großes Quantum Laugeneffeng getrunten und fich dadurch ichwere innere Berletungen zugezogen, fo daß man an ihrem Auftommen zweiselt. Der Mottb zu biefem unseligen Schritte ift geradezu lächerlich. Das Mabchen hatte an einem ber letten Sonntage mit feinem Beliebten, einem Graveurgehilfen, einen Ausflug nach Beidling am Bach unternommen und babet feinen iconften Staat angelegt. Aus ihren Erfparniffen hatte fich die Arbeiterin einen Commerbut getauft und fie hoffte, in dem neuen Toiletteftude auch die Bufriedenheit und Anerkennung des Geliebten ju erringen. Bu ihrem Leidwesen täuschte fich Fosephine Bitimuller. Der Grabeur fand ben hut abicheulich und spottelte ben gangen Weg barüber. Das arme Madchen, bas gemeint hatte, mit feiner Erwerbung befonbers Gefallen zu erregen, begann ichließlich, als ber Spotter meinte, mit einem folchen Sute könne man sich in ein Feld als Bogelscheuche siellen, zu weinen und lief dem Geliebten Dabon. Ohne Sut tam die Arbeiterin in ihrem Unterstande an. Trop ber wiederholten Fragen ber Quartiers. dem Grunde ber fruhen Rudtunft gab Josephine Bittmuller feine Antwort und foutte Ropf= ichmers bor. Gegen Abend berließen die Wohnungs-geber bes Mädchens bas haus, um fich in einen nahegelegenen Gafthausgarten zu begeben. 218 Die Fabritarbeiterin allein war, trant fie Die Laugeneffeng. In der Nacht wurde fie ftonend aufgesunden und ins Spital gebracht. Sie hatte aus Schmerz über die Sticheleien ihres Beliebten ben Blan gefaßt, fich gu tödten. Den geschmähten Sut hatte fie auf bem Bege nach Saufe bom Ropfe geriffen und fortgeworten. Als ber Grabeur Tags barauf tam, um feine Beliebte gu besuchen, erfuhr er, welches Unbeil er mit feinen - losen Worten angerichtet hatte.

Das Pfeifen gilt bet uns nicht gerabe als meibliche Beichäftigung. Unter ben ameritantichen Damen aber foll biefe im Berthe fteigen und namentlich bei Sochzeiten auftommen. Bei ber Trauung einer Dame in New-Port pfiffen zwölf Freundinnen berselben den Brautmorich. Auch in England ift das Pfeisen unter den Damen im Schwung; die Ladies pfetfen eine Melobie mit Clavierbegleitung, und gwar nicht nur bei fröhlichen Landparthieen, sondern auch im Salon, und einzelne follen es im Fach ichon febr

weit gebracht haben.

Die reichen Armen.

Roman von Maurus Jokai. Uebersetung von Ostar v. Rruden.

Nachdruck verboten.

6. Capitel

Die große Gnade und bas große Glud.

Bon diesem Tage angefangen durfte Adam Kapor jeden Abend vom Dienste nach Hause gehen. Seine Borgesatten vom Dienste nach Hause gehen. Seine Borgesetzten sagten ihm, er solle nach Gerzenslust ausschlafen.

Frau Susi war ganz gerührt darüber: "Wie gnädig diese guten Herren sind!"

"Ich liebe diese allzugroße Gnade nicht, das ift Pagauf war ganz derfelben Meinung, denn er fratte den ganzen Abend an der Thür; er wäre gerne zur Gifenbahn hinausgegangen.

Und diese Zeitungen geben einem auch keine Rube! Es erleichtert ihnen förmlich die Seele, wenn sie jeden Tag ein Eisenbahnunglück bringen tönnen. Da stiegen zwei einander entgegenkommende bankbar. Der Courierzüge zusammen; die Waggons zersplitterten und fingen Feuer; dort stürzte unter einem Zuge den und sämmtliche Waggons verschwanzen in der in der Stater und drei Lüge ben in den Wellen; dann folgten noch drei Züge auf einander, die daffelbe Schickfal theilten. Und mit walch bei Todesarten mit welch' kannibalischer Wonne sie die Todesarten zu beschreiben wissen, welche die Reisenden zu ersteiben hatten! — Natürlich war dort überall der Meisen der Weichenwärter ber Schuldige.

all, "Es ist wahrlich noch ein großes Glück, daß diese Malheurs draußen im Austande geschehen

und nicht bei uns," tröstete Frau Susi. Bater Abam. "Ein Zigeunersprichwort sagt: "Vor drei Dingen bewahre uns der Herrgott; vor allzu sierlichen Kleibern; vor allzu theuren Getränken und vor allzugroßem Glücke." Fräulein Libi forderte ihn auf, er möge ihr er-klären, mas

flären, was dies zu bedeuten habe. Seitdem sie über den Schies zu bedeuten habe. Seitdem sie über ben Satz: "Es find boje Zeiten für die großen Herren, die in: "Es find boje Zehre schon siedzig Herren, die in ihrem dreißigsten Jahre schon siebzig alt sind, und darüber, daß zum Schlusse des Gestets nicht Angeleiner, daß zum Schlusse des Gestets nicht Angeleiner, daß zum Schlusse des Gestets nicht Angeleiner

beit gewonnen hatte, begann ihr eine Ahnung aufjubammern, daß, wenn auch ber Alte etwas Sonderbares fage, dies boch immer feinen Sinn babe.

"Nun denn, liebes Fraulein, allzu zierliche Kleiber sind diejenigen, die sehr vielfarbig geflickt find, allzu theuere Getränke jene, die man aus ber Apotheke holen muß, und allzugroßes Glück ift das, wenn man zum Beispiel mit bem Wagen umfturzt binüber, wo mich fein Mensch fieht." und sich dabei nur den Fuß bricht, obwohl man ebenso gut das Genick hätte brechen können. Ich fürchte, daß auch mich noch bies Glud treffen werde!"

Gines Tages brach benn wirklich bas Gifenbahn-Donnerwetter los. Auf irgend einer großen Provingstation hatte der Weichenwärter bas Anlangen bes Buges verschlafen; er erwachte erft auf mir verdächtig!" brummte Vater Adam, und auch in seinem Schrecken den Wechsel in ein falsches Geleise. Zum guten Glück bemerkte der Locomotiv-führer noch rechtzeitig den Fehler, setzte sofort die Bremfe in Action, gab Contredampf, und die Geschichte ging ohne Berluft an Menschenleben vorüber.

"Ach, welch' großes Glück, daß das Malheur nicht auf unserer Station geschah!" rief Frau Susi

Der Alte hatte nur zu richtig geahnt, wenn er sich dies allzu große Glück schon im voraus verbat. Am anderen Tage trabte er fummervoll mit feinem hunde nach hause. Er brachte weder die brabtübersponnene Laterne noch das Futteral mit ber

Signalfahne mit. "Wo ift benn die Fahne mit der Laterne?"

fragte Sufi. "Dort geblieben. Man hat mir sie weg-genommen."

"Warum?"

"Darum, weil man mich bavongejagt bat." "Was haft Du denn verschuldet?

"Nun, daß ich das siedzigste Lebensjahr über-schritten habe. Man sagte mir, ich sei schon zu alt, ich paffe nicht mehr zum Weichenwärter."

"Und was fagten fie weiter?" möge mich meinem hunde nachtrollen."

Frau Susi brach in Thränen aus. "Heiliger Gott, was wird aus uns werden!"

fein Stemmen. Cher foll ich ju Grunde geben, ihren Entichluffen. als durch meine Schuld hunderte und aber hunderte von unschuldigen Personen. Reiche mir

dort die doppelläufige Pistole herab."

"Lieber Mann!" "Ich thu's ja nicht zu Hause, nicht vor Dir, sondern gehe ans Donau-Ufer, über die Brücke

"Dann weiß ich, daß auch ich mich töbte."

"Gott sei auch Dir gnädig!" Fräulein Lidi tam gerade zu der Rüchenthur herein, als die beiden Alten von einander Abschied

nahmen. Sie staunte nur. "Was wollen Sie mit der Mordwaffe, Onkel Mdam ?"

"Nun, — ich will nur meinen Hund erschießen." "Den armen Paßauf? Ja, warum benn?" "Damit er nicht herrenlos in der Welt herum=

"Was! Wollen Sie sich etwa auch mit der Piftole erschießen?

Auch für mich bleibt eine Rugel." Und Sufi, nicht daß fie ihn beruhigt hätte, fie regte ihn auch noch auf.

"Und ich trinke diese ganze Flasche Laugenessenz hier aus." "Aber, um himmelswillen, was ift Ihnen benn geschehen?"

"Es ift nichts Besonderes geschehen; man hat

mich nur aus dem Dienst gejagt."
"Das mag ein großes Malheur sein; muß man aber deshalb gleich an Selbstmord benken? Sehen Sie mich an! Ist Jemand so aus allen Himmeln in die Solle hinabgefturzt wie ich? Und deswegen habe ich mich doch nicht getödtet!"

"Sagen Sie nur, Fräulein, was hat Sie denn zurückgehalten? Ich an Ihrer Stelle hätte es sicher

"Allein nur ber Gebante, baß bie Seele beffen, ber durch Selbstmord aus dem Leben scheidet, weder im himmel noch in der Solle Ginlaß finde, sondern immer und ewig herumirren muffe und einft bei

"Daß wir nun geschiedene Leute seien. Ich ber Auferstehung nicht zu neuem Leben erwache."
"Börst Du, Frau? Wir werden also selbst in Frau Susi brach in Thränen aus. "Heiliger ber anderen Welt kein freies Quartier haben!"

fagte der Alte lachend.

betes nicht "Amen" folge, sondern "Fertig!" Klar- Recht haben, ift klar wie der Tag. Dagegen gibt's Die Frauen verharren immer hartnäckiger bei

"Und auch noch ein anderer Gebanke hielt mich zurud," fagte Libi; "ber nämlich, baß man den Selbstmörder in den Secirfaal bineinträgt, wo junge Mediciner feinen Leib zerschneiden und ber Befund ber ganzen Untersuchung bann in ben Zei= tungen veröffentlicht wird."

"Das ift ein entsetlicher Gedanke," fagte Gufi und bedectte ihr Geficht mit ber Schurze.

"Denken Sie doch an Gott und nicht an folche Entjeglichteiten. Herren woten sich vor dem fürchten, nicht aber arme Leute, benen die Roth ein alter Bekannter ift."

Und damit nahm fie die Mordwaffe und die Siftstasche an sich und trug die gefährlichen Din= ge in ihre eigene Rammer hinüber, bort follten fie schon aut aufgehoben sein. Sie fürchtete sich nicht mehr vor ihnen. Und dann fam fie wieder zu den beiden Alten hinaus.

"Was follen wir benn aber anfangen, wenn wir auf der Welt geblieben sind? Ich bin schon ein alter Mann; wer kann meinen gebrechlichen Rörper, meine verdunkelte Seele brauchen?" fragte Bater Abam.

"Auch ich kann die Arbeit nicht mehr bewältigen," sagte Frau Suft. "Wenn draußen regne-risches Wetter ist, habe ich solche Schmerzen in den Gelenken, daß ich lieber hungernd und durstend liegen bleiben möchte, als mich zum Waschtrog ftellen."

"Run, wenn wir drei unferen Berftand verei= nigen, werben wir schon etwas erfinnen. 3ch weiß, daß es hier in der Sauptstadt ein Armenhaus gibt, wo man die arbeitsunfähigen, anftändigen Leute aufnimmt, sie bis zu ihrem Tode versorgt und mit ihnen gut umgeht."

"Das ift ja mahr; auch ich habe baran gebacht. Das ware gewiß ein ruhiges Leben für mich und meine Frau. Aber — liebes Fraulein — bazu gebort Protection, daß ein armer Menfch ba bin= einkommt."

"Wenn nun aber feine nothwendig ift? So viel ich aus der Zeitung herauslese, find die Borfteber der Sauptstadt menschenfreundliche, guther= zige Männer. Wer Bater Abam Rapor und bie Frau Susi sieht, kann ihnen unmöglich sein Mit= leib verfagen.

"Das ift aber eben die schwere Sache, bag man

Mit eigenen Augen

sollten Sie sich überzeugen, daß ein **banerhastes** prima **Tuch-, Buckskin-, Kammgarn, Cheviot-, Loden-Fabrikat** zu erhalten ist, viel billiger, als am Plaze aus 3. od. 4. Hand, wenn Sie diese Waaren direkt von mir beziehen. Um den Bes weis hierfür zu liefern, ver- franco eine reichhaltige Mufter-fende ich an Jedermann franco Kollestion in Tuchen, Loden, Buckstins, Rammgarn, Cheviot, paffend für Anzüge, Ueberzieher 2c.

Direkter Bezug — das Billigste.

A. Schmogrow, Görlig.

Unübertroffen ist die grosse illustrirte Zeitschrift

mit ihren farbigen Kunstblättern

Spannende Erzählungen und Novellen erster Autoren.

Populäre fachwissenschaftliche Artikel aus allen Gebieten der

Wissenschaft.

Berichte über

neue

Erfindungen.

Humoristisches.

Der neue Jahrgang beginnt sofort mit zwei grossen Romanen: .Rose Victoria'

Hanna Brandenfels

Preis pro

Vierzehntags-

Die Bacchantin' von Oskar Walther.

Beide Autoren verstehen es, den Leser mit ihren meisterhaften Arbeiten auf das Aeusserste zu fesseln.

Heft mur 40 Pig.

inBezug auf Reichhaltigkeit des Lesestoffes und wahrhaft künstlerischer Ausstattung.

Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten unter No. 2560 entgegen.

Deutsches Verlagshaus BONG & Co., Berlin W. 57.

", 5 **Triumph**.... 3,90 ", 5 **Triumph**.... 4,60 ", 5 **H. Upmann** ... 4,60 ", 5 Each Rauchtabak 40 Pf. bis 3 M. p. Pfd.

a. d. Holl. Grenze, Holl. Cigarren- u. Tabakfabrik. Gegr. 1879.

Clemens Blambeck, Orsov



Günthers Klavier=Notenführer.

Einzig vollkommenes Lehrmittel gur Klavierlehre in 4 Abtheilungen, bietet beim Notenlesen großen Bortheil, erleichtert ben Unterricht wesentlich und milbert ba= her die Qual der Kinder am Klavier. Um Hofe und in weiten Kreisen mit großem Erfolge benutt. Zur weiteren Berbreitung empfohlen. Jede Abtheilung

Berlin, Reanderstraße 20, parterre.



Berliner Gewerbe-Ausstellung. Brivat-Logis.

In nächster Nähe des Bahnhofes Alexanderplatz sind freundliche möbl. Zimmer tageweise zu mäßig. Preise zu vermiethen. Auskunft ertheilt

Brauer, Berlin, Prenglauerstraße 9, 1 Tr.

Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie. Erste Ziehung vom 12.—15. August 1896.

VERLOOSUNG

zur Hebung des Kunstgewerbes und der Industrie. (Genehmigt durch Erlass des Ministeriums des Innern vom 15. Dezember 1894 für den Bereich der Preussischen Monarchie.)

Der Arbeitsausschuss. Fritz Kühnemann. Bernh. Felisch. Ludwig Max Goldberger.

Ausspielungsplan einer jeden Serie. , 15,000 = , 15,00durchschnittlich i.W. von annähernd 150 300 400 500 600 im Gesammtbetrage von 9,100

11,482 Gewinne im Gesammtwerthe von

Loose à 1 Mark

sind zu haben in der Expedition der "Altpreussischen Zeitung"

à 1 Mark.

Drog. Pohl, Berlin, Brunnenftr. 155.

Für mein Porzellan=, Blas= und Wirthschafts = Magazin en gros & en detail suche per 15. August cr. einen tüchtigen

jungen Weann

mit den schriftl. Arbeiten vertr.
Louis Jacoby,
Danzig, Kohlenmartt 34.

Wir suchen für bauernbe Beschäftigung auf schließende und hebende Ginfted- und

Raftenschlösser noch 20 túcht. Schloffer.

Dauernde Winterarbeit zugesichert. Rach 3monatl. Thätigfeit vergüten die Reise. Groitscher Thürschloffabrit Groitich bei Leipzig.

15-6000 Rk. zur 2. ficeren Stelle auf hiesiges bestgelegenes Geschäftsgrund ist heilbar durch Lichen Cetraria in Pack. stück von mögl. bald gesucht. Offerk. u. F. 168 i. d. Exped. d. 3tg. erbeteil.

Shlosser Schmiede, Nieter Kellellamiede

finden lohnende Beschäftiguns bei

H. Merten, Maschinenfabrit Danzig.

Tüchtige Schlosser finden dauernde und lohnende Be-

chäftigung.
R. Peters, Culm n. 28., Gifengießerei und Maschinenfabrif.

uns erblicke. Denn es giebt arme Leute, die fich werbes gang warm geredet, besonders feit er feine den Borbeigebenden in den Weg ftellen, und bann wieder folche, die fich vor den Augen ber großen Herren und der guten Menschen verbergen, denen

beiten!" fagte die Frau und umarmte ben Alten.

Das werde wieder ich nicht zugeben! Du wirst Dich nicht zu Tode arbeiten; ich habe etwas ersonnen. Ginmal machte ich aus ber Bicsteer Bahn mit bem Laftzuge einen fleinen Ausflug. Un einer Stelle sah ich eine Gruppe zerlumpter Leute, die mit angelartigen Stöcken in ausgebreiteten Rehrichthäufchen herumftocherten. Dazu werbe ich noch gut sein. Ich werde Kehrichtausklauber."

> 7. Capitel. Die Blechschaale.

"D weh! So foll ich benn jetzt die Schande erleben, daß mein Mann auf feine alten Tage Lumpensammler werde?" flagte Frau Sufi.

"Warum benn nicht? Ift es benn kein ehr= barer Erwerb? Hat man doch sogar ein Theater= ftück barüber geschrieben; ich habe es selbst gesehen, es führte ben Titel "Der Lumpensammler". Gabriel Egressy spielte die Titelrolle. Das war ein Held, ein wackerer Mann. Nun benn, wenn der berühmte Gabriel Egreffy ein Lumpensammler fein konnte, warum sollte dies dann Adam Kapor begradiren?"

Fräulein Libi winkte ber Frau Sufi mit ben Augen zu, sie follte ihn gewähren laffen. Es ift nicht gut, sich mit einem erregten Menschen in

Streit einzulaffen. Dem Alten gefiel sein Ginfall immer mehr. Ja, das werde ich thun — Lumpen sammeln. Bie, wenn ich einmal einen Diamanten finde, den man anftatt eines Glassplitters ausgekehrt bat? Ich las einmal in einer Zeitung einen Roman, in welchem vorkam, daß ein Lumpensammler in einem Rebrichthaufen eine Blechbüchse gefunden batte, in welcher das Testament eines reichen Lords verborgen war. Um dies Teftament spielte die ganze Ge= schichte, und aus dem Lumpensammler ward später ein Lord! Und wie oft kommt es vor, daß ein Beighals fein ganges zusammengescharrtes Bermögen, Banknoten und Staatspapiere in seinen Strobsack versteckt! Nach seinem Tode wirft man den jaulen= ben Strohfack in den Dift; benn es gibt beiklige Menschen, die so was nicht angreifen; wenn aber dann der Lumpensammler kommt und ihn öffnet, fällt ihm der ganze koftbare Schat in

Pfeife in Brand gesetzt hatte. Der blaue Rauch verbessert die Augen der Leute, man sieht die Welt gleich in anderer Beleuchtung.

"Sie haben also bennoch ganz wohl gethan, Fraulein Lidi, mir die Pistole aus ber Hand zu nehmen. Dank dem Herrn Jesus, der Sie uns zu guter Stunde sandte. Ich bin ja noch nicht alt genug, um mich zu erschießen. O, der alte Abam kann noch was leisten!"

Er konnte auch kaum erwarten, daß der Rebricht= wagenknecht mit früheftem Morgengrauen bas Haus aufläutete. Er felbst trug bie Kehrichtkifte jum Wagen hinaus und fragte dann den Rutscher aus, wie und auf welche Weise man zu den Lumpenfammlern eintreten muffe. Diefer erklärte ihm, daß er bazu weber Inftanzen noch Zeugniffe bedürfe; er fonne sich sogleich aufsetzen und ins Eldorado bin= ausfahren — Gold suchen.

Und der Alte ware auch schon auf den Wagen hinaufgeklettert, wenn nicht plöglich aus dem hausthor Franyo Kranyecz und noch zwei andere Slovaken bervorgefturgt wären und ihn bei Sand und Rragen erfaßt hätten.

"Was zum Teufel, Ihr wollt hinausgeben, um Lumpensammler zu werden und unserem Hause Schande zu bereifen! Mit einem Lumpensammler bleiben wir nicht in einem Saufe gnfammen. Wir geben zum Sausherrn! Wir zeigen ihm an, daß Kapor nicht mehr der einstige Kapor, sondern Lumpensammler werden will. Der Gesellschaft Schande zu machen, das werden wir nicht zugeben." Unter solchen Reden bugfirten sie den Alten

wieder in seine Wohnung zurück.

"Das ist denn doch schon ein Graus! Schämen schon selbst die schlampigen Slovaken der Gesellschaft eines Lumpensammlers! Was ist denn bas wieder für eine Aristokratie? Haben wir etwa des= halb im Achtundvierziger Jahre geblutet, damit dann so ein miserabler Slovak einen Lumpensammler verachte? Aber ich weiß ja, das war wieder eine der Practiken von Fräulein Lidi."

"Aber lieber Mann, wo denkft Du hin? Fräulein Lidi kann ja mit den Slovaken gar nicht reden."
"Mit denen wohl nicht; dafür aber mit Csicsonka,

Cficsonka wieder fann mit der Sagvula reden und diese spricht schon slovakisch. So hat man mir also die Slovaken auf den Hals gehetzt. Gerade so brachte man im Neunundvierziger Jahre die russische Intervention zu Stande."

"Aber schauen Sie doch, Onkel Abam," sagte Fräulein Lidi, indem sie den Alten ftreichelte, "das Metier paßt wirklich nicht für Sie."

"Nun gut. Ich werde also warten, bis man mich zum Kanonikus von Gran ernennt! — Wenn Ihr burchaus nicht erlaubt, daß ich mir auf redliche Art Geld verdiene, jo werde ich beweisen, daß ich dem Bette fauere. Der Alte hat sich im Lobe seines neuen Ge- auch ohne Geld leben kann. Ich effe nicht."

Beneiden Sie etwa den Fastenkünstler Succi um seinen Ruhm, Onkel Adam?

"Nein, ich werde nicht Succi's Beispiel nachahmen, sondern mir um zehn Kreuzer ein Commiß= brod kaufen, das reicht für vier Tage. Dann werde ich auch nicht mehr rauchen. Ich vergrabe meine Pfeife in die Erde und lebe so."
Und ber Alte that ernstlich, was er versprochen.

Er holte fich beim Fragner an der Strafenede, ber große Quantitäten davon vorräthig hatte, ein Commigbrod, nahm zu Mittag fein Schnappenmeffer hervor und schnitt ein Stück Brod ab; dies bildete einen Mittagsschmaus. Er ging damit gar nicht in die Ruche hinein, sondern setzte fich zum Effen auf die Corridortreppe hinaus.

Pagauf und Pikusz kamen fofort herbei wie gewöhnlich, wenn fie ihren herrn effen faben. warf ihnen auch je ein Stud Brodes zu.

Der Elster jedoch wollte bies burchans nicht ge-en. "Gib Fleisch!" schrie sie.

"Ja, lieber Freund Pikusz, mit dem Fleisch ist es nun zu Ende. Fange Dir Grillen ober Mai= fäfer, wenn Du Fleisch haben willst. Auch Du befommst keine Speckschwarten mehr, lieber Freund. Für uns ftirbt kein Ferkel mehr auf dieser Welt."

Pagauf spikte die Ohren ganz gewaltig bei dieser Rede. Als er dann sah, daß sein Herr das Schnappmesser wirklich zumachte und in die Stiefelröhre itecte, neigte er den Kopf zur Seite, indem er babei das eine Ohr emporhielt, mährend er das andere hängen ließ, was wahrscheinlich bei ihm die Meinung ausdrücken follte, es fei dies nicht die beste aller möglichen Welten.

Als dann fein herr in die Waschfüche ging, machte Pagauf Rehrt, schlüpfte burch bas offene Thor aus dem Hofe hinaus und war den ganzen Nachmittag nirgends zu finden. Erft spät am Abende tehrte er beim. Borfichtig spähte er erft zur Thure binein. Bahrend Abam feiner Frau ben Bafchtrog jum Brunnen schleppen half, wußte Pagauf unbemerkt in die Waschfüche hineinzuhuschen, ohne daß ihn jemand erblickte. Dort versteckte er sich unter

Der Alte war über die Untreue seines Hundes fehr erbittert.

Er hat mich verlaffen, ift zur Gifenbahn gurudgekehrt! Dort werfen ibm die Bafte Knochen gu! Er hat sein Umt nicht verloren. So wie ich ihm nichts mehr geben kann als Schwarzbrod, verläßt er mich. Es ist umsonst, in einem Hunde steckt doch nur eine Hundeseele. Schade, daß ich auf ihn so viel Lob verschwendete. So lange ich glücklich war, ledte er mir die Sand, jest ledt er die eines anderen."

Und der Alte jagte auch das ungetreue Thier sofort aus der Rüche, als er bemerkte, daß es unter

(Fortsetzung folgt.)

Heiteres.

Gin pietatvoller Schwiegersohn. und B. kommen von einem großen Begräbniß bein-A.: "Richts macht boch einen so tief ergreifenden Gindruck, wie ein Leichenbegängniß mit Mufit." B: "Gang meine Anficht. Ich habe mir schon vors genommen, eine Zigeunerkapelle kommen zu laffen wenn meine Schwiegermutter ftirbt."

- Reflexion. Studiosus: "Unbegreiflich, wie man sich auf Rügen amusiren kann, wo alles von Kreide starrt."

- Unaufmerkfam. Fremder (auf der Hoch geitsreise): "Die Rechnung stimmt nicht, so oft id auch zusammenaddire, Frau Wirthin." (zu der jungen Frau): "Sie thun mir auch schon leid, Frauchen; mein Dann hätte ben ganzen Morgen Bahlen addiren follen, wie wir auf der Sochzeits reise waren . .!"

- Stilblüthe aus dem englischen Par lament. Bornig über das Berhalten der bofen Deutschen rief jungft ein stolzer Brite im Unter hause: "Der britische Löwe, gewohnt, die Polat wüsten zu durchtreifen und die kanadischen Riefen baume zu erklimmen, wird niemals die Borner ein ziehen oder sich in sein Schnedenhaus verkriechen!" (Wahrscheinlich würde der britische Löwe so etwas auch gar nicht können!)

- Unverdientes Anfehen. A.: "Der Man foll febr viel für die Armen thun!" B .: "Leere Berede! Mir wollte er ja nicht einmal die Tochtel zur Frau geben!"

— Pfiffig. "Das Rauchen ift hier verboten!" Draugen steht doch deutlich: Für Nichtraucher!" "Mer rache jo nit drauße, mer rache ja herinne

- Der Gipfel des Bergnügens. "Bare die Gnädigste schon in der neuen Operette? Gnädigfte werden einen toloffalen Genuß habel Die Gnädigfte werden ben gangen Abend nicht aus bem Beniren beraustommen!"

— Wo man schwimmen lernt. Majo (zu einem Soldaten): "Rönnen Sie schwimmen Soldat: "Jawohl, Herr Major!" Major: "Bo haben Sie es gelernt?" Soldat: "Im Wasser Herr Major!"

Berantwortlicher Redakteur: A. Schult in Elbing. Prud und Berlag von H. Gaart in Elbing.